
Testatsexemplar

GK Software SE
Schöneck/ Vogtland

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2019.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2019.....	7
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel).....	29
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Lagebericht der GK Software SE

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen der Gesellschaft	4
Geschäftsmodell der Gesellschaft	4
Gegenstand und Zweck	4
Struktur und Organisation	4
Steuerungsgrößen der Gesellschaft	6
Personal	6
Produkte und Dienstleistungen	6
Die cloud4retail-Plattform	6
Weitere Lösungen im Portfolio	10
Forschung und Entwicklung	11
Wirtschaftsbericht	11
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	11
Gesellschaftsrechtlich wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres	14
Allgemeine Beurteilung des Geschäftsverlaufs	14
Kunden	15
Entwicklung der Umsätze und Aufwendungen	15
Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft	16
Ertragslage	16
Finanzlage	18
Vermögenslage	19
Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft	20
Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	20
Finanzielle Leistungsindikatoren	20
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	21
Chancen- und Risikobericht für die GK Software SE	21
Chancen	21
Risiken	22
Strategische Risiken	22
Operative und Finanzielle Risiken	26
Gesamtrisikoposition	28
CoVid-19	28
Risikomanagementsystem	28

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess.....	29
Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten.....	30
Prognosebericht	32
Marktumfeld	32
Unternehmensausblick.....	33
Gesamtaussage für 2020	34
Übernahmerelevante Informationen gemäß § 289a HGB.....	34
Kapitalverhältnisse	34
Aktionärsrechte und -pflichten	34
Kapitalbeteiligungen	35
Besetzung des Vorstands und Änderung der Satzung.....	35
Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben und Aktien zurückzukaufen	35
Bestehende bedingte Kapitalien	35
Aktienrückkaufprogramm	37
Change-of-Control-Klauseln	37
Entschädigungsvereinbarungen	37
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB	37
Erklärung gemäß § 161 AktG.....	37
Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken	37
Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.....	37
Angaben zum Gesetz über die Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen	38
Schlussklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.....	38
Vergütungsbericht.....	39

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Gegenstand und Zweck

Die GK Software¹ ist einer der weltweit technologisch führenden Konzerne für Einzelhandelssoftware mit dem speziellen Fokus auf Lösungen für große und sehr große dezentralisierte Filialunternehmen. Seit 30 Jahren sind die GK Software SE und ihre Vorgängergesellschaft, die G&K Datensysteme GmbH, die 1990 von Rainer Gläß und Stephan Kronmüller gegründet und 2001 in die GK Software AG umgewandelt wurde, erfolgreich am Markt tätig. Im Jahr 2008 fand der Börsengang des Unternehmens im Prime Standard der Frankfurter Börse statt. Am 19. Januar 2018 erfolgte die Umwandlung der GK Software AG in die GK Software SE.

Struktur und Organisation

Der Konzernsitz befindet sich seit der Gründung in Schöneck/Vogtland. An diesem Standort sind neben der Verwaltung vor allem Produktentwicklung, Projektmanagement und „Third-Level-Support“ angesiedelt. In Berlin verfügt die GK Software SE des Weiteren über zwei Standorte, von denen aus vor allem die Marketing-, Vertriebs- und Partneraktivitäten gesteuert werden und Teile der Softwareentwicklung angesiedelt sind. Im Jahr 2018 hat die Niederlassung Jena den Betrieb aufgenommen, um von den guten Möglichkeiten der Personalgewinnung in dieser Hochtechnologie-region Thüringens zu profitieren.

Im Übrigen unterhält die GK Software SE Tochtergesellschaften an verschiedenen Standorten. Diese Tochtergesellschaften übernehmen entweder Vertriebs- und Projektleistungen in verschiedenen internationalen Regionen, sind für die Entwicklung und Vertrieb von besonderen Produktbestandteilen des GK Software - Lösungsportfolios verantwortlich oder übernehmen innerhalb der Gruppe Entwicklungsarbeiten und befinden sich sämtlich im vollständigen Eigentum der GK Software SE. Einzige Ausnahme ist die prudsys AG, an der die GK Software SE mehr als 80 Prozent der Geschäftsanteile hält.

In die erste Gruppe gehören die Tochtergesellschaften, die mit dem internationalen Vertrieb der Kernlösungen der GK Software, GK/Retail-Suite auf den beiden amerikanischen Teilkontinenten und in Afrika verantwortlich sind. Es sind dies die **GK Software U.S.A., Inc.**, Raleigh, USA (seit Dezember 2013) und die **GK Software Africa (PTY) Ltd.**, die in Johannesburg, Südafrika, (seit Januar 2015) ansässig sind. Ergänzt werden diese beiden Gesellschaften durch die **Storeweaver GmbH**, Dübendorf, Schweiz, die dortige Kunden im Projektdienstleistungsgeschäft betreut, und die **OOO GK Software RUS**, Moskau, Rußland, die gleiche Aufgaben für russische Kunden übernimmt.

Die zweite Gruppe von Tochtergesellschaften betrifft solche Gesellschaften, die mit der Entwicklung spezieller Ergänzungen der GK Software Kernlösungen betraut sind, bzw. eigene Produkte entwickeln. Spezielle

¹Im Folgenden ist mit der Bezeichnung GK Software immer der Konzern gemeint. Synonym dazu wird auch „die Gesellschaft“ verwendet. Bei Verwendung der Bezeichnung GK Software SE ist ausschließlich das Einzelunternehmen gemeint.

Ergänzungen, die auch als eigenständige Produkte vertrieben werden können, entwickeln und vertreiben die **prudsys AG** in Chemnitz und die mit Wirkung vom 1. Januar 2019 auf die GK Software SE verschmolzene **Valuephone GmbH**, Berlin. Die prudsys AG entwickelt die Lösungen der Gruppe, die auf der Anwendung der Methoden künstlicher Intelligenz beruhen und über das Plattformkonzept AIR (Artificial Intelligence for Retail) mit den Kernlösungen verbunden werden. Die Valuephone GmbH entwickelte Lösungen für mobile Endgeräte, die Endverbrauchern und Kunden der GK Software es ermöglichen, direkt zu kommunizieren und typische mobile Prozesse im Einzelhandel abzuwickeln. Zu dieser Gruppe tritt die **AWEK micodata GmbH**, Hamburg, die für den kleinen und mittleren Einzelhandel Kassenlösungen entwickelt und einen weiteren Standort in Bielefeld unterhält.

Neu hinzugetreten zu dieser Gruppe von Tochterunternehmen ist im Laufe des Jahres die **DF Deutsche Fiskal GmbH**, Berlin (vormals. 1. Waldstraße GmbH, Schöneck; Gesellschaft ohne operativen Geschäftsbetrieb, in 2019 umfirmiert und Sitzverlegung). Diese Gesellschaft wird ab 2020 eine auf Cloud-Technologie basierende Lösung vertreiben, um den Anforderungen der unter der Überschrift „deutsche Fiskalisierung“ laufenden steuergesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Die dritte Gruppe von Tochterunternehmen besteht aus solchen Unternehmen, die Leistungen für die anderen Unternehmen der Gruppe erbringen. Es sind dies zum einen die **Eurosoftware s.r.o.**, Pilsen, Tschechische Republik, Diese Gesellschaft bildet mit ihrem Sitz in Pilsen den zweitgrößten Standort des Konzerns. Bei dieser Gesellschaft sind seit nun mehr als 20 Jahren die Softwareproduktion sowie Forschung & Entwicklung beheimatet. Hier finden wesentliche Teile der Programmierung und der technologischen Weiterentwicklung der Lösungen der GK Software statt. Seit Beginn des Jahres 2016 gibt es mit vergleichbarer Aufgabenstellung die **TOV Eurosoftware-UA** in Lwiw, Ukraine. Die auf Service-Dienstleistungen fokussierte **AWEK GmbH** hat ihren Sitz in Hamburg und liefert technische Unterstützungsdienstleistungen zu sämtlichen Produkten der GK Software, die weit überwiegend durch die GK Software SE selbst im Markt angeboten werden.

Zum Vorstand der GK Software SE gehören der Unternehmensgründer Rainer Gläß (Vorsitzender, Strategie, Marketing & Vertrieb) und André Hergert (Finanzen). Der Vorstand wird von einem Group Management Board unterstützt, dem 2019 folgende Mitglieder angehören: Michael Jaszczyk (als CEO GK Software USA verantwortlich für Nord- und Südamerika), Harald Göbel (Senior Vice President GK Software SE, verantwortlich für Europa, den mittleren Osten und Afrika) und Michael Scheibner (Chief Strategy Officer). Letzterer trat dem Group Management Board im Laufe des Geschäftsjahres bei.

Der dreiköpfige Aufsichtsrat der GK Software SE wurde im Geschäftsjahr vom Vorsitzenden Uwe Ludwig geleitet. Er gehörte dem Aufsichtsrat bereits seit 2001 an und wurde auf der Hauptversammlung 2016 bis zum Jahr 2021 erneut in das Gremium gewählt. Thomas Bleier wurde 2003 in den Aufsichtsrat gewählt. Auf der Hauptversammlung 2018 wurde er bis 2022 im Amt bestätigt. Herbert Zinn wurde von der Hauptversammlung 2011 erstmals in den Aufsichtsrat gewählt. Seine gegenwärtige Amtsperiode endet mit der Hauptversammlung 2023. Uwe Ludwig hat mit Wirkung zum 11. März 2020 sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Auf Antrag des Vorstandes der Gesellschaft hat das Amtsgericht Chemnitz am 24. März Herrn Dr. Philip Reimann als Mitglied des Aufsichtsrates und zugleich Vorsitzenden des Aufsichtsrates bestellt. Seine Bestellung erfolgte längstens bis zum Ende der Hauptversammlung der Gesellschaft im Jahr 2020, die dann über die Ergänzung des Aufsichtsrates beschließen wird.

Steuerungsgrößen der Gesellschaft

Die Steuerung der Gesellschaft wird im Wesentlichen von zwei Kernsteuerungsgrößen bestimmt, Umsatz und Ertrag, wobei bei letzterer Größe im Wesentlichen das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) sowie das Ergebnis vor Abschreibungen und Amortisation, dem Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBITDA) herangezogen werden, sowie das Verhältnis dieser Ertragsgrößen zu Umsatz (Betriebsleistung). Dabei werden diese beiden Ertragsgrößen vor Verschmelzungsverlust und vor Beteiligungsergebnis angegeben, da diese beiden Ergebnisbestandteile nicht Gegenstand der operativen Steuerung sind.

Neben diesen zwei Kernsteuerungsgrößen nutzen wir für Steuerungszwecke weiterhin die Marge des Rohergebnisses auf den Umsatz. Dabei verstehen wir Rohergebnis als den Überschuss der Umsätze über die von Dritten bezogenen Leistungen, Halbfertigprodukte und Waren, die zur Erbringung dieser Umsätze unmittelbar dienen, um den Einfluss und das Ausmaß externer Leistungen für den erbrachten Umsatz beobachten zu können.

Begleitet wird dieses auf die Ertragskraft gerichtete Kennzahlensystem von Kennzahlen, welche die Finanzierung des Konzerns betreffen. Hierbei geht es um die Fähigkeit des Konzerns, seine finanziellen Verpflichtungen sowohl langfristig als auch kurzfristig jederzeit bedienen zu können. Die hierzu herangezogenen Kennzahlen betreffen die Eigenkapitalquote, die Anlagenintensität in unterschiedlichen Varianten als Maß der Fristenkongruenz von Vermögenswerten und den zu ihrer Finanzierung verwendeten Kapitalien. Ein weiterer wesentlicher Aspekt betrifft die Fähigkeit des Konzerns, sehr kurzfristig sich ergebende Investitionsopportunitäten nutzen zu können. Eine zentrale Kennzahl ist hier der Überschuss der liquiden Mittel über die zinstragenden Verbindlichkeiten. Auch zu dieser Kennzahl gibt es je nach Ziel der Betrachtung Varianten.

Personal

In der GK SE waren zum Stichtag 31. Dezember 2019 628 Mitarbeiter (Vorjahr 680 Mitarbeiter) beschäftigt. Mit 400 (Vorjahr 395) Beschäftigten ist ein wesentlicher Anteil der Konzernmitarbeiter am Standort Schönebeck tätig.

Um das Umsatzwachstum der GK Software auch personell zu unterlegen und zu fördern, wird seit Jahren intensiv in die Ausbildung und Entwicklung der Beschäftigten investiert. So nahm 2019 ein großer Teil unserer Mitarbeiter (teilweise mehrfach) an den Trainingsveranstaltungen der GK Academy teil. Dabei durchlaufen neue Mitarbeiter umfangreiche standardisierte Einführungsschulungen, während darüber hinaus für alle Mitarbeiter ein permanent angepasstes Trainingsprogramm angeboten wird. Zudem wurde das Angebot der Online-Trainings erweitert, wodurch sich die potentielle Anzahl an Teilnehmern erhöht. Die Gesellschaft engagiert sich aber ebenso aktiv auch in der Ausbildung von neuen oder zukünftigen Mitarbeitern. Dazu gehören Auszubildende in Lehrberufen, Studenten von Berufsakademien sowie in dualen Studiengängen. Diese vielfältigen Maßnahmen zeigen bei der Nachwuchsgewinnung Erfolge und sollen weiterhin aktiv betrieben werden.

Produkte und Dienstleistungen

Die cloud4retail-Plattform

Die GK Software ist davon überzeugt, dass nur innovative, marketinggetriebene Handelsunternehmen mit optimierter Logistik, in der sich bereits heute ausprägenden Omni-Channel-Welt, überlebensfähig sind. Einzelhandelsunternehmen werden daher immer mehr zu technologieorientierten Unternehmen, die in der

Lage sein müssen, alle Konsumentenbedürfnisse auf der Basis einer modernen technologischen Plattform abzubilden. Gleichzeitig ist es eine Notwendigkeit, dafür zu sorgen, dass die steigende Komplexität nicht mit immer mehr parallel nebeneinander laufenden Lösungen umgesetzt wird. Es gilt daher, die Komplexität durch eine geeignete Plattformlösung wieder zu reduzieren und trotz wachsender Anforderungen vor allem auch seitens der Konsumenten, Lösungen zu schaffen, die für die Anwender bedien- und beherrschbar bleiben. Dafür steht der aktuelle Claim „Simply Retail“ der Gesellschaft. Die moderne Plattform, an welche die unterschiedlichen Services für die Warenkorhaltung, Preisfindung, Promotions, mobile Kundenbindung oder künstliche Intelligenz andocken, ist die cloud4retail-Plattform. Die Kunden können Services bei Bedarf kombinieren und in der Private-, Hybrid- oder Public-Cloud hosten lassen.

Diesem Anspruch folgend sieht sich GK Software der Idee einer einheitlichen und durchgängigen technologischen Plattform verbunden, die letztendlich das Ziel verfolgt, ein konsistentes und personalisiertes Konsumentenerlebnis über alle sogenannten Customer Touchpoints zu ermöglichen. Auf dieser einheitlichen Plattform muss es gleichzeitig möglich sein, für jeden Kunden der Gesellschaft spezielle Erweiterungsmöglichkeiten zu schaffen, um die individuelle Exzellenz und Kreativität jedes Einzelhandelsunternehmens abzubilden. Denn auf dieser beruhen die jeweils spezifischen Wettbewerbsvorteile und Alleinstellungsmerkmale der Einzelhändler, die dafür sorgen, dass sie als eigene Marke innerhalb der großen Anzahl von Anbietern im Einzelhandel wahrgenommen werden.

Getrieben durch den E-Commerce steht der Handel vor einer Reihe von großen Herausforderungen für die Zukunft. Um diesen digitalen Transformationsprozess zu bewältigen, wird er aus Sicht der GK Software die richtigen Antworten für fünf Hauptfelder der Digitalisierung im Handel finden müssen. Diese sind unserer Einschätzung nach: Kundenzentrierung, Smart Retail Technologies, Expansion, Prozessautomatisierung und Consumer Supply Chain. Der kundenzentrierte Ansatz hat dabei eine sehr hohe Priorität und bedeutet, dass alle Prozesse und Funktionalitäten immer aus Sicht der Kunden gedacht werden müssen. Das rasante Tempo der technologischen Entwicklung ermöglicht permanent den Einsatz neuer Technologien und Devices, die immer daraufhin geprüft werden müssen, inwieweit sie die Einkaufserfahrungen der Kunden verbessern und neue Möglichkeiten erschließen. Im Gegenzug zum Verdrängungswettbewerb durch die Online-Händler werden auch die klassischen Händler noch stärker als bisher danach streben müssen, in neue Märkte zu expandieren, Franchisekonzepte zu ermöglichen oder zu vertikalisieren. Die Optimierung von Geschäftsprozessen auf der Basis neuer Technologien, hier ist insbesondere an Künstliche Intelligenz und Machine Learning zu denken, wird darüber hinaus die Effizienz in vielen Handlungsfeldern deutlich stärken. Nicht zuletzt wird der Handel im Rahmen von Omni-Channel-Konzepten die Lieferketten hin zum Kunden verlängern und verbessern müssen, um ihnen die gleichen Erfahrungen wie die E-Commerce-Händler bieten zu können. All diese wettbewerbsrelevanten Prozesse erfordern einen deutlich verstärkten Einsatz von modernen Technologien, von durchgehenden Konzepten und innovativen Ansätzen, wie sie in die Architektur von OmniPOS eingeflossen sind.

Um die digitale Transformation mit konkreten Lösungen zu ermöglichen, hat die Gesellschaft in den letzten Jahren signifikant investiert. Das bedeutete, dass große Teile der Lösungswelt neu entwickelt worden sind, um die Zukunftsfähigkeit der GK Lösungswelt über Jahre hinaus sicherzustellen und nicht auf dem Status Quo zu verharren. Die Ergebnisse dieser fundamentalen Managemententscheidung sind auf den ersten Blick nicht so deutlich zu sehen, wie es z. B. bei dem Schritt von DOS auf Java der Fall war. Betrachtet man jedoch den daraus resultierenden Effekt, die damit verbundenen Aufwände und allgemein die Dimension

dieses Wandels, ist der damit gemachte Schritt der Softwareentwicklung jedoch mindestens vergleichbar groß.

OmniPOS – POS-Funktionalitäten an jedem Ort, zu jeder Zeit und auf jedem Gerät

Beginnend mit dem Jahr 2015 wurde die aus diesen Investitionen hervorgegangene neue Lösung OmniPOS (POS=Point of Sale) zunächst in einer Ramp-up-Phase bei ausgewählten Kunden in den Markt gebracht. Diese Lösungsplattform ist weit mehr als die Vorgängerlösung GK/Retail POS (Version 12), die bei den meisten Kunden im Einsatz ist. Die grundlegende Architekturidee von OmniPOS ist es, nahezu alle Funktionalitäten modular und verteilt, sowie mit und ohne Oberflächen einsetzen zu können. Jede Funktionalität muss sowohl als zentraler Service als auch als lokale Instanz verfügbar und sicher über Netzwerkgrenzen hinweg einsetzbar sein. Gleichzeitig müssen die zentralen Services in der Lage sein, im Rechenzentrum oder in der (Private) Cloud den gleichzeitigen Betrieb von sehr vielen Klienten abzubilden. Nur auf diese Art und Weise wird es möglich sein, den Betrieb von tausenden Kassen, die Preisberechnung im Webshop oder die Kommunikation mit beliebig vielen Kunden-Devices parallel sicherzustellen.

Mit OmniPOS als Bestandteil der cloud4retail-Plattform hat GK Software sehr frühzeitig eine Enterprise POS Lösung für sehr große Kunden vollständig in der Cloud zur Verfügung gestellt. GK Software kann dabei den vollständigen Betrieb einschließlich der Wartung und dem kompletten Service übernehmen. Eine Besonderheit ist dabei, dass OmniPOS auch in der Cloud in der Standardversion oder mit kundenindividuellen Anpassungen eingesetzt werden kann. Händlern ist es damit möglich, nachhaltig Kosten zu senken und sie gewinnen mehr Flexibilität und Geschwindigkeit bei der Umsetzung neuer Geschäftsprozesse.

In ihren konkreten Ausprägungen für den Markt ist das Lösungsangebot der GK Software in der cloud4retail Plattform zusammengefasst. Die mobile Konsumentenlösung Mobile Consumer Assistant ist ein Bestandteil der Plattform, die in den Projekten modular je nach Kundenwunsch zum Einsatz kommt. Auch die Fiskalisierungslösung Fiskal Cloud und die AI-Module sind als Cloud-Services konzipiert und folgen damit den mit cloud4retail realisierten Leitgedanken noch flexiblerer und effizienter Architekturen. Alle Lösungskomponenten basieren vollständig auf der gleichen Infrastruktur, den gleichen Programmierparadigmen, auf Java und anderen modernen Programmiersprachen sowie offenen Standards. Sie sind durchgängig hardware- und betriebssystemunabhängig.

Nahezu das gesamte Portfolio rund um die cloud4retail-Plattform wird in identischer Ausprägung auch von SAP unter den Produktnamen SAP Omnichannel Point-of-Sale by GK, SAP Mobile Consumer Assistant by GK, SAP Store Inventory Management by GK, SAP Dynamic Pricing by GK, SAP Frictionless Checkout by GK vertrieben.

AIR – Artificial Intelligence for Retail

Ein wichtiges Merkmal der Lösungsplattform cloud4retail ist die Nutzung von Künstlicher Intelligenz zur Optimierung datenintensiver Entscheidungsprozesse. Dabei gestattet die Machine Learning-gestützte Personalisierung den Kunden an allen Touchpoints zielgerichtet und punktgenau anzusprechen – ob im Store, auf dem mobilen Gerät oder im Webshop. Mit AIR (Artificial Intelligence for Retail) hat GK Software sehr früh auf Künstlicher Intelligenz basierende dezidiert retailorientierten Services für die Optimierung der Prozesse des Handels entwickelt. Mit AIR können Einzelhändler zahlreiche Prozesse – von Dynamic Pricing, über Personalisierung, bis hin zu Fraud Detection – auf der Basis von Machine Learning und anderen KI-Methoden automatisiert umsetzen. AIR ist eine KI-Plattform, die sich in ihren konkreten Ausprägungen auf exakt zugeschnittene Prozesse für spezielle Herausforderungen des Handels fokussiert.

Branchenunabhängig

Die cloud4retail-Plattform ist nicht auf ein einzelnes Handelssegment ausgerichtet, sondern für alle Formate und Segmente des Handels – von kleinflächigen Stores bis hin zu Kaufhäusern, von Lebensmitteleinzelhandel, über Fashion, bis hin zu Facheinzelhandel – gleichermaßen geeignet.

Geräteunabhängig

Die cloud4retail-Plattform wurde von ihrer Architektur darauf ausgelegt, nicht nur mit einem bestimmten Gerätetyp oder einer Geräteklasse eingesetzt zu werden. Das zugrundeliegende offene Client-Konzept stellt sicher, dass auf der Basis der gleichen cloudfähigen Services nahezu alle Standardgeräte eingesetzt werden können. Dazu gehören mobile und stationäre Kassen auf unterschiedlichster Hardware, Waagen, Self-Check-outs, Selfscanning-Geräte, mobile Datenerfassungsgeräte für die Mitarbeiter, Tablets oder nicht zuletzt die breite Vielfalt der Konsumenten-Smartphones.

OmniPOS Für alle Filialprozesse

OmniPOS liefert die filialbezogenen Services und übernimmt dabei nicht nur die klassischen Kassenfunktionalitäten im Store, sondern ist auf die Abwicklung aller filialbezogenen Geschäftsprozesse rund um Ware, Geld und Kunde ausgerichtet. So wickeln die Services von Promotions-Management, über Instore Merchandizing oder Preisauszeichnung, bis zum Cash Management alle für den Filialbetrieb erforderlichen Funktionalitäten ab.

Sicherer Betrieb

Der tägliche Betrieb vieler tausender Geräte sowie der dazu gehörenden zentralen Services ist für jeden Händler eine große Herausforderung. Daher sind die Themen Konfiguration und Monitoring ein wesentlicher Bestandteil von OmniPOS-. Der Betrieb kann dabei vom Händler selbst oder aber im Rahmen des Cloud-Offerings durch GK Software oder einen Partner sichergestellt werden.

Integration der Peripherie

Die Filialen des Einzelhandels, insbesondere die des Lebensmittelhandels, sind mit einer Vielzahl unterschiedlicher Technik ausgestattet. OmniPOS bindet diese gesamte unterschiedliche Peripherie ein und übernimmt die Datenver- und -entsorgung in Echtzeit. Damit werden parallele Datenströme und Insellösungen in der Filiale vermieden, der Betrieb der Systeme vereinfacht und Kosten nachhaltig gesenkt.

Zentrale Services für alle Kanäle

Es gehört zum Grundkonzept von cloud4retail, dass Informationen für unterschiedliche Kanäle und Gerätetypen zentral zur Verfügung gestellt werden und von verschiedenen Datenkonsumenten abgerufen werden können. In einer Omnichannel-Welt sind dabei vor allem die Preisberechnung (Central Pricing Engine), die Promotionssteuerung (Central Promotions Engine) oder das Speichern und Bereitstellen von Punkten oder virtuellen Guthaben (Stored Value Server) von zentraler Bedeutung. Diese Lösungskomponenten sind Kernservices und stehen allen Kanälen eines Händlers in gleicher Qualität zur Verfügung.

Produktweiterentwicklung

Im Gesamtjahr 2019 wurde erheblich in die Erweiterung der Cloudplattform cloud4retail und den dazugehörigen Services wie OmniPOS, Store Inventory Management, Mobile Consumer Assistant sowie in die KI-basierten Lösungen investiert. Alle Lösungen haben im Berichtsjahr den Prozess der Premiumqualifikation durch SAP erneut erfolgreich durchlaufen. Im Rahmen einer solchen Produktprüfung werden neue Produkte und Funktionalitäten von SAP geprüft und die jeweils aktuelle Version für den Verkauf freigegeben.

Weitere Lösungen im Portfolio

Deutsche Fiskal

Seit Ende März 2019 entwickelt die GK Software SE eine Lösung zu den neuen steuerlichen Anforderungen, die unter der Bezeichnung „deutsche Fiskalisierung von Kassensystemen“ zusammengefasst werden können und positioniert diese über ihre Tochtergesellschaft DF Deutsche Fiskal GmbH im Markt. Am 1. April 2020 konnte die Lösung Kunden für Testzwecke voll funktionsfähig zur Verfügung gestellt werden. Der Hintergrund dafür ist, dass der deutsche Gesetzgeber eine digitale Zertifizierung jedes Kassenbelegs ab dem 1. Januar 2020 fordert, um zunächst umsatzsteuerliche Steuervermeidungen zu verhindern. Mit der Deutschen Fiskal bietet GK Software nicht nur für die Kunden der Unternehmensgruppe, sondern für sämtliche Betreiber von Kassensystemen eine Cloudlösung an. Da die Anforderungen in Deutschland bezüglich Kryptografie und Sicherheitsarchitektur komplexer sind als in jedem anderen EU-Land, wurde eine exklusive Partnerschaft mit der Bundesdruckerei eingegangen. In der Zusammenarbeit entwickelt Deutsche Fiskal die Cloud-Lösung, während die Bundesdruckerei die zertifizierten Technischen Sicherheitseinrichtungen bereitstellt sowie deren Hosting im Hochsicherheitsrechenzentrum übernimmt. Die Aktivitäten zur deutschen Fiskalisierung hat die GK Software in ihrer Tochtergesellschaft „DF Deutsche Fiskal GmbH“ gebündelt. Auf Grund der engen Zeitpläne und des Drucks der betroffenen Unternehmen wurde ein Erlass veröffentlicht, der die Steuerbehörden anweist, bis zum 30. September 2020 Verstöße gegen die Gesetzgebung bzgl. der Fiskalisierung nicht zu beanstanden. Damit hat sich das mögliche Fenster für Umsatz mit der Lösung der Deutschen Fiskal im Geschäftsjahr 2020 deutlich verkürzt.

Payment Services

Im Bereich Payment Services bietet GK Software nach unserer Einschätzung mit TransAction+ eine marktführende Lösung zur Zahlungsabwicklung in den USA, die eine Vielzahl von Point-of-Sale-Systemen und eine große Auswahl an Zahlungsautorisierungs-Anbietern integriert. Sie genügt höchsten Datenschutzansprüchen und unterstützt Kredit-, Debit- und Geschenkkarten, „Electronic Benefits“ sowie Scheckautorisierung und -abrechnung für Zahlungsanbieter in den USA. Die Software steuert kundennahe Zahlungsgeräte auf höchstem Niveau.

Die AWEK-Lösung euroSUITE

Für den mittleren Einzelhandel entwickelt und vertreibt die GK Software über ihre Tochtergesellschaft AWEK microdata GmbH eine das Angebot der GK Software ergänzende Lösung namens euroSUITE für Kunden im deutschsprachigen Raum.

Dienstleistungen

Neben ihren Produkten bietet GK Software umfangreiche Dienstleistungen an. Wichtigster Bestandteil in diesem Rahmen sind Customizing und Anpassungsentwicklungen während der Einführungsprojekte sowie anschließend die Umsetzung von Change Requests, die bei den meisten Kunden permanent anfallen. Dazu gehört z.B. die Anpassung der bereits produktiven Lösungen an erweiterte Anforderungen des Kunden, wie etwa die Integration neuer Bonussysteme in die Kassenumgebung. In den Bereich Dienstleistung fallen auch klassisches Consulting, Projektmanagement oder Schulungen.

Wartung und Services

Neben der kostenpflichtigen Softwarewartung, deren Aufgabe die Fehler- und Störungsbehebung ist, bietet GK Software auch weitere Services für den Einzelhandel an. Im Rahmen der Fokussierung des Service-Portfolios der Gesellschaft wurde ein Customer Care Management aufgebaut, das die Bestandskunden bei den

vielfältigen Aufgaben rund um den Betrieb und die Anpassung der von ihnen eingesetzten Lösungen unterstützt. Darüber hinaus wurde ein Bereich Special Services etabliert, der den Kunden dabei hilft, ihre produktiven Applikationen und deren Zusammenspiel kontinuierlich zu optimieren.

Partnerausbildung

Für die Qualifizierung der Implementierungspartner, von Kundenmitarbeitern sowie die Schulung der eigenen Mitarbeiter ist die GK Academy verantwortlich. Auch 2019 hat der Konzern Implementierungspartner geschult, die dann selbstständig die Einführung von GK/Retail übernehmen können.

Forschung und Entwicklung

Die Weiterentwicklung der vorhandenen Produkte sowie die Entwicklung neuer Softwarelösungen standen in den vergangenen Geschäftsjahren stets im Fokus der GK Software und werden auch zukünftig strategische Wettbewerbsfaktoren sein. Dies spiegelt sich auch in der weiter gestiegenen Anzahl an Mitarbeitern für diesen Bereich wider.

Die GK Software investiert fortwährend in Forschung und Entwicklung, um ihre technologisch führende Stellung auch längerfristig zu behaupten. Dabei ist zwischen der angewandten Forschung, die durch das Futurelab sowie eigene Innovation & Research-Teams betrieben wird, und der anwendungsorientierten Produktentwicklung zu unterscheiden. Im Bereich der Forschung betragen die Aufwendungen im Jahr 2019 1,24 Mio. Euro. Die Forschungsteams sind an mehreren Standorten des Konzerns angesiedelt. Die anwendungsbezogene „Produktentwicklung“ wird vor allem in Deutschland und in der Tschechischen Republik geleistet. Im abgelaufenen Jahr wurden für diesen Bereich insgesamt ca. 17 Mio. Euro aufgewendet.

Insgesamt hat die GK Software SE im Geschäftsjahr 2019 auf diese Weise fast 18 Mio. Euro für Forschungs- und Entwicklungsleistungen aufgewendet, was etwa 21 Prozent des Umsatzes entspricht.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der GK Software wird durch mehrere Einflussgrößen und deren Wirkung in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen bestimmt. Die wichtigsten Determinanten sind dabei die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die aktuelle Lage und die erwarteten Geschäftsaussichten des Einzelhandels.

Mit der Ausweitung des Geschäftes der GK Software in immer mehr Wirtschaftsräume erhöht sich naturgemäß die Anzahl der Einflussfaktoren, da trotz weltwirtschaftlicher Gesamttrends die Entwicklungen in den einzelnen Märkten teilweise diametral verlaufen können. Zugleich ist damit jedoch eine Entkopplung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft von den Entwicklungen in den ursprünglichen Kernmärkten – vor allem in Zentraleuropa – erfolgt, ohne dass diese Märkte ihre Bedeutung für die GK Software verloren haben. Das

Jahr 2019 hat auf eindrückliche Weise gezeigt, dass GK Software mittlerweile sehr gut auf andere geografische Märkte ausweichen kann, wenn in den traditionellen Heimatmärkten keine oder nur wenige große Projekte vergeben werden.

Die globale Wirtschaft wuchs im Jahr 2019 trotz der Eintrübung in der zweiten Jahreshälfte um insgesamt 2,9 %. Laut IWF waren die Wachstumsmotoren dabei die Schwellen- und Entwicklungsländer, die ihre Wirtschaftsleistung im abgelaufenen Jahr um 3,7 % steigerten. In den Industriestaaten war mit 1,7 % ebenfalls ein maßgebliches Wachstum zu verzeichnen. Die US-Wirtschaft legte im Jahr 2019 um 2,3 % zu, während die Wirtschaft im Euroraum um 1,2 % zulegen. In Deutschland lag das Wirtschaftswachstum bei 0,5 %.²

Parallel zu den ökonomischen Basistrends in den direkt oder durch Vertriebspartner bearbeiteten Märkten, sind auch die allgemeinen Trends des Einzelhandels eine außerordentlich wichtige Einflussgröße für das Geschäft der Gesellschaft. Dabei steht das Thema Omni-Channel-Retailing weiterhin im Vordergrund, da es in allen Märkten die strategischen Entscheidungen der Einzelhändler massiv beeinflusst. Darüber hinaus gewinnt die Umsetzung von echten Cloud-Angeboten auf der Basis von Enterprise POS Lösungen für Einzelhändler aller Größenklassen zunehmend an Bedeutung. Langzeitthemen wie demografische Entwicklungen, neue Wege der Kundenbindung oder Internationalisierung bleiben daneben wichtige Treiber und stehen mit dem Mega-Trend Omni-Channel immer stärker in Verbindung. Die GK Software hat auf diese Schwerpunktsetzungen im Einzelhandel frühzeitig reagiert und mit dem OmniPOS hier entscheidende Weichenstellungen vorgenommen. Das Cloud-Plattform cloud4retail sowie die Kundenbindungslösung Mobile Consumer Assistant verstärken dabei die Wettbewerbsposition von OmniPOS weiter. Den gleichen Effekt erwarten wir auch von der Integration von Lösungen auf Basis Künstlicher Intelligenz. Zudem adressieren wir mit unseren neuen Lösungen GK Drive und retail7 die Marktsegmente Tankstellen und kleinere Händler.

Auch wenn 2019 das Lizenzgeschäft wieder stark durch Kunden außerhalb der deutschsprachigen Länder getrieben worden ist, bleiben die Entwicklungen im D-A-CH-Raum für das direkte Geschäft der GK Software weiterhin von großer Bedeutung, da es sich um einen internationalen Leitmarkt der Branche handelt und zahlreiche Bestandskunden hier ihre Zentralen haben. Der deutsche Einzelhandel, Europas größter Einzelmarkt, erlebte 2019 wiederum ein sehr erfolgreiches Jahr. Nachdem bereits die letzten Jahre von permanentem Wachstum geprägt waren, stieg der Umsatz nach vorläufiger Schätzung des statistischen Bundesamtes nominal um 3,3 Prozent und real, preisbereinigt, um 2,7 Prozent.³ Insgesamt setzte der Handel (ohne Kfz, Tankstellen, Brennstoffe und Apotheken) im Jahr 2019 rund 537,4 Mrd. Euro um.⁴ Der Einzelhandelsumsatz wuchs damit deutlich stärker als das Bruttoinlandsprodukt (BIP), das real um 0,6 Prozent zugelegt hat.⁵ In der Summe trug der Einzelhandel damit im Jahr 2019 16,2 Prozent zum BIP bei und bleibt eine Leitbranche für die Gesamtwirtschaft in Deutschland.⁶

²<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2020/01/20/weo-update-january2020> (vorläufig Schätzwerte)

³https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/01/PD20_034_45212.html

⁴https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2019/Fruerjahrs-PK/PK_Charts.pdf - vorläufige Schätzung

⁵https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2020/01/bruttoinlandsprodukt-2019-012020.pdf?__blob=publicationFile

⁶https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2020/BIP2019/pressebroschuere-bip.pdf?__blob=publicationFile, S.11

Für den europäischen Einzelhandel war 2019 in der Gesamtperspektive ein anhaltender Aufwärtstrend auszumachen.⁷ Auch in Großbritannien stiegen die Umsätze trotz der Pfundschwäche im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für den Brexit weiter an, nachdem sie bis 2015 eher stagniert hatten. 2019 erreichten die Einzelhandelsumsätze hier 393 Mrd. Britische Pfund, was ein Plus von 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutete.⁸ Ebenso war in den USA in den letzten Jahren ein kontinuierlicher Aufwärtstrend der Einzelhandelsumsätze zu konstatieren, der auf dem weltweit größten Einzelhandelsmarkt für mehr Bewegung gesorgt hat.⁹ Mit 3,8 Billionen US-Dollar übertraf der Einzelhandelsumsatz dort die Höchstmarke aus dem Vorjahr von 3,7 Billionen US-Dollar.¹⁰

Auch die Entwicklung des interaktiven Handels, das sind im Wesentlichen E-Commerce und Versandhandel ohne Dienstleistungen, bleibt weiterhin dynamisch. Dieser Bereich konnte seine Umsätze erneut um 11,6 Prozent auf jetzt rund 72,6 Mrd. Euro steigern.¹¹ Dieses Wachstum wurde ganz wesentlich durch den Online-Handel getragen, der um 8,5 Prozent auf 57,8 Mrd. Euro wuchs¹². Auch 2020 wird eine Fortsetzung dieses Trends erwartet. Nach ersten Schätzungen sollen durch Online-Käufe im laufenden Jahr rund 63,0 Mrd. Euro umgesetzt werden¹³. Noch stärker ist dies in anderen wichtigen Einzelhandelsleitmärkten wie z. B. Großbritannien zu beobachten. Allerdings ist dies noch nicht überall in gleicher Stärke zu verzeichnen. Während der Anteil des Online-Handels am gesamten Einzelhandelsumsatz in den USA 10,7 Prozent beträgt¹⁴, lag er beispielsweise in Italien nur bei 3,7 Prozent oder in Spanien bei 5,4 Prozent¹⁵. Generell ist dennoch davon auszugehen, dass in allen entwickelten Einzelhandelsmärkten der Online-Handel weiter wachsen wird.¹⁶

Die Omni-Channel-Händler sind im Jahr 2019 weiter überproportional gewachsen und steigerten ihre Umsätze um 13,3 Prozent auf rund 25,7 Mrd. Euro während die klassischen reinen Online-Marktplätze um etwa 10,8 Prozent auf 33,9 Mrd. wuchsen. Das bedeutet, dass stationäre Einzelhändler, die auch das Online-Geschäft beherrschen, immer stärker in der Lage waren, ihre Vorteile aus der Kombination von Filiale und

⁷http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=sts_trtu_a&lang=de

⁸<https://www.ons.gov.uk/businessindustryandtrade/retailindustry/datasets/poundsdatatotalretailsales>

⁹http://ycharts.com/indicators/retail_sales

¹⁰<https://nrf.com/media-center/press-releases/nrf-says-consumers-continue-drive-economy-forecasts-retail-sales-will>

¹¹<https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/vielbesteller-treiben-e-commerce-umsatz-in-2019-auf-neuen-hoehchststand.html>

¹²https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2019/Fruhjahren-PK/PK_Charts.pdf

¹³ https://einzelhandel.de/images/Arbeitgeber-Handel/Charts_Konjunktur_PK.pdf

¹⁴ <https://www.emarketer.com/content/us-ecommerce-2019>

¹⁵<https://www.retailresearch.org/online-retail.html> (2019 geschätzt; Angaben zu Deutschland schwanken je nach Quelle)

¹⁶<https://www.statista.com/statistics/379046/worldwide-retail-e-commerce-sales/>

Webshop auszuspielen.¹⁷ Deutlich wird dies auch an der Aufteilung: Omni-Channel-Käufer sind für 75 Prozent der Ausgaben verantwortlich, obwohl sie quantitativ nur 58 Prozent der Käufer repräsentieren.¹⁸ Auf diese Entwicklung hin zu erfolgreichem Omni-Channel-Retailing hat sich die GK Software seit Jahren mit ihren Lösungen vorbereitet und sieht sich daher sehr gut für die entsprechenden Anforderungen aufgestellt. Denn aus diesen weiterhin ungebremsen Entwicklungen ergeben sich große Herausforderungen für den stationären Einzelhandel, die durch weitere Innovationen getrieben werden.

Gesellschaftsrechtlich wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Der Verschmelzungsvertrag mit der Valuephone GmbH wurde im Juni 2019 mit Wirkung zum 1. Januar 2019 vollzogen. Aus dem Verschmelzungsvertrag ist der GK Software SE ein buchmäßiger Verlust von 3,06 Mio. Euro entstanden.

Am 19. August 2019 hat der Vorstand der GK Software SE mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch eine teilweise Ausnutzung des Genehmigten Kapitals um bis zu Euro 180.000,00 durch Ausgabe von bis zu 180.000 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien, entsprechend 9,3% des bisherigen Grundkapitals, gegen Bareinlagen zu erhöhen. Von der Kapitalerhöhung wurden 80.000 neue Aktien über die ICF BANK AG von Investoren zu einem Platzierungspreis von Euro 64,00 je Aktie gezeichnet. Dies entspricht einem Bruttoemissionserlös von Euro 5.120.000,00. Die neuen Aktien wurden prospektfrei zum Handel im Regulierten Markt/Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und sind ab dem 01.01.2019 gewinnanteilsberechtig.

Allgemeine Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2019 ist eines, für das ein fortgesetztes Wachstum der Gesellschaft bei einer verbesserten Ertragslage zu verzeichnen ist. Der Umsatz der Gesellschaft konnte im Jahresabschluss um 3 Prozent gesteigert werden, im Konzern nahm die Umsatzentwicklung einen noch erfolgreicherer Verlauf. So konnte der Gesamtumsatz des GK Software-Konzerns um mehr als 8,8 Prozent und der im Kerngeschäftsfeld GK/Retail auf Konzernebene sogar um gut 11 Prozent gesteigert werden. Mit Neukunden, die ihren Sitz erneut rund um den Globus haben, konnte die unverminderte Attraktivität unseres Lösungsportfolios erneut unter Beweis gestellt werden. Erfreulich ist insbesondere die Entwicklung unserer Aktivitäten in Nord- und Südamerika, die sowohl durch die GK Software SE direkt als auch die GK Software USA, Inc. erfolgreich gestaltet werden konnte und erstmalig einen positiven Ergebnisbeitrag zum Geschäft der Unternehmensgruppe zu verzeichnen erlaubte.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Ziele für das Jahr 2019 erreicht wurden. Dabei ist aber zu betonen, dass die Entwicklung, die die Unternehmensgruppe in der ersten Jahreshälfte nahm, äußerst unbefriedigend war und energisches Gegensteuern erforderte. Das im Juli für die gesamte Unternehmensgruppe gestartete Effizienzprogramm führte in Kombination mit klassischen Maßnahmen zur Kostensenkung zu erheblichen Einsparungen, die sich zum Teil auch erst in 2020 auswirken. Geprägt wurde die positive Entwicklung in 2019 auch durch periodenfremde Umsatzerlöse in Höhe von 6,73 Mio. Euro aus der Auflösung

¹⁷https://www.bevh.org/fileadmin/content/05_presse/Pressemitteilungen_2020/200121_-_Pra__sentaion_fu__r_PK_FINAL.pdf

¹⁸ https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2019/Fruehjahren-PK/PK_Charts.pdf

von in Vorjahren abgegrenzten Verbindlichkeiten aus Kundenprojekten. Zusammenfassend muss jedoch festgehalten werden, dass insbesondere die Entwicklung des Ergebnisses nicht den Erwartungen entspricht, die der Vorstand an das Jahr 2019 gerichtet hat.

Kunden

Die Kunden der GK Software kommen aus nahezu allen Bereichen des Einzelhandels und sind global verteilt. Wichtige Marktsegmente sind dabei vor allem der Lebensmitteleinzelhandel, Drogerie & Haushalt, Mode & Lifestyle, Bau- und Einrichtungsmärkte oder Technik & Auto. Die Produkte und Dienstleistungen sind vorrangig auf große und mittlere Unternehmen ausgerichtet und eignen sich besonders gut für Händler mit vielen Filialen in mehreren Ländern. Von den TOP 50 Einzelhändlern zählt GK Software 10 zu seinen Kunden. Insgesamt betreut GK Software 290 Kunden unterschiedlicher Größe.

Der Konzern hat im Berichtszeitraum 42 Neukunden für GK/Retail, 4 Neukunden bei der Prudsys und einen Neukunden für die Lösung euroSUITE gewonnen. Im Bereich der Bestandsprojekte war auch 2019 durch umfangreiche Neuaufträge, Pilotstarts und Rollouts in mehreren Projekten und ein intensives Change-Request-Geschäft geprägt. OmniPOS wurde bei weiteren Kunden aus unterschiedlichen Handelssegmenten erfolgreich ausgerollt und ging unter anderem erstmalig in Australien, Ägypten und acht asiatischen Ländern erfolgreich in den Betrieb. Gegenwärtig prüfen weitere Bestandskunden einen Wechsel auf OmniPOS. Einige Kunden, die seit langem GK/Retail POS einsetzen, haben sich bereits dafür entschieden und die Lösung teilweise schon in mehreren Ländern produktiv gesetzt. Darüber hinaus wurden in mehreren laufenden Projekten weitere Länderausprägungen übergeben und bereits ausgerollt. Ein Kunde entschied sich für unsere Store Device Control-Lösung. Darüber hinaus haben wir mit den Bestandskunden weitere Verträge abschließen können, deren Inhalte z. B. Lizenzweiterungen, Dienstleistungen oder Servicegeschäft waren.

2019 vertieften SAP und GK Software ihre Partnerschaft weiter und entwickeln gemeinsam Lösungen, die auf die SAP Customer Experience Strategie abgestimmt sind. Über den SAP-Reseller-Vertrag betreut GK Software 130 Kunden.

Entwicklung der Umsätze und Aufwendungen

Im Jahr 2019 werden mit Umsätzen von 84,24 Mio. Euro um knapp 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöhte Umsätze ausgewiesen. Hierin enthalten ist der bereits erwähnte Effekt aus periodenfremden Erlösen in Höhe von 6,73 Mio. Euro.

Mit einem Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT¹⁹) in Höhe eines Fehlbetrages von -3,44 Mio. Euro kann der Vorstand jedoch nicht zufrieden sein, auch wenn sich dieser Wert gegenüber dem Vorjahreswert um 0,59 Mio. Euro verbessert zeigt. Die Gesellschaft wird hier mit den nochmals gestiegenen Kosten der Produktentwicklung, die nun 17,84 Mio. Euro²⁰ betragen und damit den Vorjahreswert von 14,78 Mio. Euro um 3,06 Mio. Euro übertreffen, belastet.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Abschreibungen um 0,47 Mio. Euro auf 3,59 Mio. Euro erhöht. Diese Steigerungen sind Ergebnis der Inbetriebnahme der letzten in Bau befindlichen Anlagen in Schöneck. Damit ist der Ausbau des Standortes im Wesentlichen abgeschlossen.

¹⁹ EBIT und EBITDA jeweils vor Verschmelzungsverlust und vor Beteiligungserträge, da diese beiden Ergebnisbestandteile nicht für die operative Steuerung verwendet werden.

²⁰ Diese Werte berücksichtigen nur die zuzurechnenden Primärkosten und schließen die ebenfalls der Gesellschaft belasteten Verrechnungsaufschläge der besseren Vergleichbarkeit wegen aus.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 5,23 Mio. Euro auf 18,48 Mio. Euro verringert. Der bedeutendste Faktor für diesen Rückgang waren die deutlich reduzierten Vertriebsaufwendungen.

Das Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA) beträgt aufgrund der vorgehend beschriebenen Entwicklungen nun 0,14 Mio. Euro nach einem Fehlbetrag von ./.0,91 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) betrug im Berichtsjahr ./.3,44 Mio. Euro nach ./.4,03 Mio. Euro im Vorjahr.

Der aus der Verschmelzung der Valuephone entstandene Verschmelzungsverlust belastet die Ertragslage mit 3,06 Mio. Euro. Hierbei ist zu beachten, dass es sich ausschließlich um Buchverluste handelt.

Auch die ausgewiesene Steuerlast von 4,95 Mio. Euro ist weit überwiegend auf nicht liquiditätswirksame Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zurückzuführen. Im Ergebnis entsteht so ein Jahresverlust von ./.10,70 Mio. Euro.

Damit wurde die Prognose insofern erreicht, dass die operative Ergebnissituation (EBIT) gegenüber dem Vorjahr sich wie prognostiziert verbessert hat. Es ist allerdings eindeutig festzuhalten, dass das Erreichte nach Ansicht des Vorstands nicht ausreichend ist.

Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Ertragslage

In der folgenden Übersicht sind die wichtigsten Ergebnis-Kennzahlen dargestellt:

Kennzahlen zur Ertragslage	2017	2018	2019
Umsatz in TEUR ²¹	69.273	81.852	84.240
Änderung zum Vorjahr	20,8 %	18,2 %	2,9 %
Betriebsleistung in TEUR²²	70.203	81.792	85.126
Änderung zum Vorjahr	19,5 %	16,5 %	4,1 %
Gesamtleistung in TEUR²³	71.675	85.270	87.524
Änderung zum Vorjahr	19,9 %	19,0 %	2,6 %
Rohergebnis in TEUR²⁴	56.867	66.340	66.371
Marge auf Umsatz	80,0 %	77,8 %	78,8 %
EBITDA in TEUR (= Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)	-325	-913	145
Rendite auf Betriebsleistung	-0,5 %	-1,1 %	0,2 %
EBIT in TEUR (= Ergebnis vor Steuern und Zinsen sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)	-2.423	-4.030	-3.444
Rendite auf Betriebsleistung	-3,5 %	-4,9 %	-4,1 %
EBT in TEUR (= Ergebnis vor Steuern sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)	-2.667	-4.894	-4.740

²¹ Seit dem Geschäftsjahr 2016 wird der Umsatz gemäß BilRUG ausgewiesen.

²² (Umsatz + Bestandsveränderungen)

²³ (Betriebsleistung + sonstige betriebliche Erträge)

²⁴ (Gesamtleistung ./.Materialaufwand)

Kennzahlen zur Ertragslage	2017	2018	2019
Rendite auf Betriebsleistung	-3,8 %	-6,0 %	-5,6 %
Jahresüberschuss (-fehlbetrag) in TEUR	- 2.079	- 3.261	- 10.696
Rendite auf Betriebsleistung	-3,0 %	-4,0 %	-12,6%
Materialintensität (= Materialaufwand/Umsatz)	21,4 %	23,1 %	25,1 %
Personalintensität I (= Personalaufwand/Umsatz)	52,0 %	53,2 %	56,7 %
Personalintensität II (=Personalaufwand/Betriebsleistung)	51,3 %	53,2 %	56,1 %

Die Entwicklung der Umsätze ist dabei vor allem durch die erhöhten Projekt- und Wartungserlöse geprägt. Unterstützend wirkt dabei, dass im Berichtsjahr periodenfremde Umsätze zu realisieren waren (siehe auch unter Abschnitt Allgemeine Beurteilung des Geschäftsverlaufs). Gegenüber den Vorjahren muss auch konstatiert werden, dass die Umsatzentwicklung – im Gegensatz zu der in der Gruppe – verhaltener verlief. Dies ist Ausdruck der zunehmenden regionalen Diversifizierung der Umsätze innerhalb der Gruppe: Die Beiträge der GK Software USA, Inc, und der GK Software Africa (PTY) Ltd., nehmen zu und erweisen die Richtigkeit des Konzeptes der regionalen Diversifizierung.

Die Umsätze mit Dritten stiegen gegenüber dem Vorjahreswert von 74,82 Mio. Euro um 3,56 Mio. Euro auf 78,37 Mio. Euro oder um 4,6 Prozent an. Gleichzeitig gingen die Umsätze mit Konzerngesellschaften/nahestehenden Unternehmen von 7,03 Mio. Euro um 16,6 Prozent auf 5,87 Mio. Euro zurück. Bei den Umsätzen mit Dritten ist ein Anstieg der Erlöse aus Projektdienstleistungen um 5,32 Mio. Euro und der Wartungserlöse um 4,01 Mio. Euro festzustellen. Der Anstieg der Projektdienstleistungen und der Wartungserlöse ist neben der allgemeinen Ausweitung des Geschäftes mit Bestandskunden und der Realisierung von im Jahre 2018 beauftragten Einführungsprojekten auch auf bereits genannten periodenfremden Umsätzen zurückzuführen. Weniger erfreulich war die Entwicklung der Lizenzerlöse, die um 5,32 Mio. Euro niedriger als im starken Vorjahr ausfielen und so noch 5,53 Mio. Euro betrugen.

Die Gesamtleistung liegt nun mit 87,52 Mio. Euro um 2,25 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres.

Insgesamt erhöhten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen und Materialien um 2,22 Mio. Euro; dabei ging der Aufwand für Materialien um 0,46 Mio. Euro zurück, während der Aufwand für bezogene Leistungen um 2,69 Mio. Euro anstieg. Auch hier sind zwei gegensätzliche Bewegungen zu verzeichnen: Während der Aufwand für von Dritten bezogene Leistungen im Rahmen des Effizienzprogrammes um 1,37 Mio. Euro zurückging, stieg der Aufwand für aus Konzerngesellschaften bezogene Leistungen um 4,06 Mio. Euro an.

Gegenüber den Vorjahren verlangsamt wurde der Anstieg der Personalaufwendungen. Diese liegen mit 47,72 Mio. Euro um 9,7 Prozent über dem Vorjahreswert, nachdem sie im Vorjahr noch um 20,9 Prozent auf 43,52 Mio. Euro gestiegen waren. Getrieben wurde diese Entwicklung vor allem von einem erneuten Ausbau der Produktentwicklungskapazitäten.

Der Ausbau der Kapazitäten der Produktentwicklung resultiert im Berichtsjahr nicht unwesentlich aus der Ausweitung des Cloudtechnologie basierten Angebotes der Gesellschaft. Es wurden umfangreiche Entwicklungsaufwendungen für die schnelle Entwicklung einer Lösung geleistet, um die Herausforderungen, die sich für unsere deutschen Kunden aus der für das Jahr 2020 verpflichtend werdenden deutschen Fiskalisierung ergeben, zu bewältigen. Mit dem Maßnahmenpaket will der Gesetzgeber eine erhebliche Reduzierung von angeblich vorhandenen Umsatzsteuervermeidungsverhaltens erreichen und folgt damit Empfehlungen der

OECD und Direktiven der Europäischen Union. Die in Partnerschaft mit der Bundesdruckerei, einer im Besitz der Bundesrepublik Deutschland befindlichen Unternehmung, bietet die GK Software SE über ihre Tochtergesellschaft DF Deutsche Fiskal GmbH eine gesetzeskonforme Softwarelösung an. Des Weiteren wurde die Schaffung einer Cloud basierten Lösung für den kleinen und mittelständischen Einzelhandel in Angriff genommen. Retail7 soll einen Marktbereich adressieren, den die GK Software so noch nicht angesprochen hat und die auch komplementär zum bisherigen Angebot der Unternehmensgruppe für den größeren mittelständischen Einzelhandel zu sehen ist.

Erfreulicher Weise gingen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 5,23 Mio. Euro zurück. Betrachtet man die Komponenten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Berichtsjahr noch 18,48 Mio. Euro betragen, nach ihrer betragsmäßigen Größe sind die Reisekosten der bedeutendste Faktor. Diese gingen um 0,65 Mio. Euro auf 6,63 Mio. Euro zurück, was eine erste Auswirkung des Effizienzprogrammes und der in diesem Zusammenhang angepassten Reiserichtlinien ist. Im Zuge dieses Programmes wurden auch die Mitarbeitergewinnungs- und bindungskosten um 0,62 Mio. Euro auf 0,44 Mio. Euro reduziert. Der wesentliche Beitrag zur Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfolgte aber durch die erheblich reduzierten Vertriebsaufwendungen. Diese lagen mit 4,76 Mio. Euro untern denen des Vorjahres und betragen noch 2,52 Mio. Euro. Der Rückgang ist Ergebnis der geringeren notwendigen Unterstützung der Tochtergesellschaften in den USA und Afrika.

Der aus der Verschmelzung der Valuephone entstandene Verschmelzungsverlust belastet die Ertragslage mit 3,06 Mio. Euro. Hierbei ist zu beachten, dass es sich ausschließlich um Buchverluste handelt.

Auch die ausgewiesene Steuerlast von 4,95 Mio. Euro ist weit überwiegend auf nicht liquiditätswirksame Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern (4,84 Mio. Euro) auf steuerliche Verlustvorträge zurückzuführen. Im Ergebnis entsteht so ein handelsrechtlicher Jahresverlust von ./. 10,70 Mio. Euro.

Finanzlage

Kennzahlen zur Finanzlage	2017	2018	2019
Kapitalumschlagshäufigkeit (= Umsatz/Gesamtkapital)	0,8	0,9	1,1
Deckungsgrad I (= Eigenkapital/Anlagevermögen)	55,3 %	37,5 %	29,3 %
Liquidität I. Grades (= Liquide Mittel/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen))	76,7 %	13,9 %	5,3 %
Liquidität II. Grades (= Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen)/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen))	161,2 %	70,1 %	68,0 %
Net-Working-Capital-Ratio I (Umlaufvermögen ²⁵ /(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen))	192,7 %	84,4 %	85,8 %
Net-Working-Capital-Ratio II (Umlaufvermögen ³⁰ /kurzfristige Verbindlichkeiten)	282,7 %	99,2 %	99,5 %
Kurzfristige Liquiditätsbilanz (Liquide Mittel - kurzfristige Verbindlichkeiten - in TEUR -)	2.057	-36.704	-37.04

²⁵ Das Umlaufvermögen beinhaltet in dieser Berechnung das Umlaufvermögen und den Rechnungsabgrenzungsposten.

Die intensiven Investitionen der Jahre 2017 und 2018 sowie die weitgehende Fertigstellung der Maßnahmen am Standort Schöneck sind an der Entwicklung der Finanzkennzahlen weiterhin deutlich und wie erwartet abzulesen.

So umfasst das Anlagevermögen mit 39,57 Mio. Euro ein um gegenüber den Jahren 2015 und 2016 ca. 15 Mio. Euro erhöhtes Niveau, dass auf die Aktivitäten der Vorjahre zurückzuführen ist. Träger dieser Entwicklung ist das Sachanlagevermögen, das im Wesentlichen wegen der Investitionen in die Bauten am Standort Schöneck sich gegenüber dem Zeitraum vor Investitionsbeginn um ca. 17 Mio. Euro erhöht ausweist.

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um weitere 4,94 Mio. Euro zurückgegangen und beträgt 36,83 Mio. Euro, wobei der überragende Effekt aus den reduzierten liquiden Mitteln resultiert, die aufgrund der durchgeführten Investitionen nun noch 2,42 Mio. Euro (gegenüber 7,17 Mio. Euro im Vorjahr) erreichen. Entgegen wirkt vor allem der Anstieg der Vorräte an unfertigen bzw. nicht abgerechneten Leistungen um 0,90 Mio. Euro.

Die nun weitgehend abgeschlossenen Investitionen in den GK Software Unternehmenscampus haben den Anlagendeckungsgrad nochmals von 37,5 Prozent auf 29,3 Prozent zurückgehen lassen. Es stehen der Gesellschaft nach Auffassung des Vorstands jedoch in ausreichendem Maße langfristige Fremdfinanzierungen zur Verfügung, so dass hier – unter Berücksichtigung der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft – für die kommenden drei Jahre entsprechende Vorsorge getroffen wurde. Darüber hinaus stehen der Gesellschaft verschiedene Kontokorrentlinien bzw. sonstige Finanzierungsfazilitäten in Höhe von insgesamt 17 Mio. Euro zur Verfügung (von denen 10,77 Mio. Euro zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen waren), die aus gegenwärtiger Sicht es rechtfertigen, anzunehmen, dass die Gesellschaft auch weiterhin ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen in der Lage sein wird.

Weitere wesentliche Aufwendungen des Geschäftsjahres fielen für die Produktentwicklung der Gesellschaft an. Deren Finanzierung erfolgte aus dem operativen Cashflow der Gesellschaft und durch den Rückgriff auf vorhandene liquide Mittel bzw. Kreditlinien.

Vermögenslage

Kennzahlen zur Vermögenslage	2017	2018	2019
Grundkapital in TEUR	1.903	1.926	2.023
Eigenkapital in TEUR	19.207	16.559	11.595
Veränderung zum Vorjahr	-1,8 %	-13,8 %	-30,0 %
Eigenkapitalquote	22,4 %	17,7 %	14,5 %
Bilanzsumme in TEUR	85.593	94.310	79.800
Veränderung zum Vorjahr	+53,4 %	+10,2 %	-15,4 %
Anlagenintensität (= Anlagevermögen/Bilanzsumme)	+40,6 %	+46,8 %	+49,6 %
Umschlagshäufigkeit der Forderungen (Umsatz/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	5,9	4,4	4,9

Das Anlagevermögen ist von 44,11 Mio. Euro auf 39,57 Mio. Euro zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf der Reduzierung der Finanzanlagen aufgrund der Auswirkungen der Verschmelzung der Valuephone GmbH auf die GK Software SE zurückzuführen.

Zum Umlaufvermögen verweisen wir auf die Ausführungen zur Finanzlage.

Die Verbindlichkeiten gingen um 8,61 Mio. Euro von 69,21 Mio. Euro auf nun 60,60 Mio. Euro zurück. Dabei ist der wesentliche Faktor der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um 7,00 Mio. Euro vor allem infolge der im Geschäftsjahr zu berücksichtigenden ergebniswirksamen Erfassung von Überzahlungsbeträgen vergangener Perioden.

Ebenfalls bedeutend ist der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die durch planmäßige Tilgungen um 1,41 Mio. Euro geringer ausfielen.

Im Vergleich des Saldos der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Unternehmen der Unternehmensgruppe zeigt sich, dass die Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber ihren Tochtergesellschaften mit 7,95 Mio. Euro (Vorjahr: 7,08 Mio. Euro) überwiegen.

Aufgrund des Jahresfehlbetrages ist das Eigenkapital um 10,7 Mio. Euro vermindert. Kapitalmaßnahmen führten zu Eigenkapitalerhöhungen von 5,73 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 14,5% (Vorjahr 17,5%).

Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Im Lagebericht im Jahresabschluss 2018 der GK Software SE hatte der Vorstand auf die Mittelfristprognose im Konzernjahresabschluss 2017 abgestellt. Diese Prognose sah nach den Regeln der internationalen Rechnungslegung – gemessen am Umsatzwert 2017 – bis 2020 eine Vereineinhalbfachung des Umsatzes bis zum Jahr 2020 vor und bestimmte das Ziel einer EBIT-Marge auf den Umsatz von 15 Prozent im Kerngeschäftsfeld. Im Geschäftsjahr 2019 trug die Gesellschaft mit Drittumsätzen von 78,37 Mio. Euro zu Gruppenumsätzen im Kerngeschäftsfeld GK/Retail von 107,08 Mio. Euro bei. Außerdem sollte sich nach der Prognose des Vorstandes im Konzernjahresabschluss die Ergebnislage gegenüber dem Jahr 2018 verbessern. Für das EBIT konnte der Fehlbetrag von ./.4,03 Mio. Euro auf ./.3,44 Mio. Euro verbessert werden. Obwohl damit die Prognose eingehalten wurde, ist der erreichte Stand eindeutig nicht befriedigend.

Ungeachtet der erreichten Ergebnisse muss festgehalten werden, dass der Geschäftsverlauf des Konzerns gerade in der ersten Jahreshälfte 2019 unbefriedigend war. Wir haben daher ein umfangreiches Effizienzverbesserungsprogramm gestartet.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Einleitend muss betont werden, dass die Steuerung der GK Software wegen der engen Verzahnungen mit ihren Tochtergesellschaften über die gesamte Unternehmensgruppe hinweg erfolgt. Die Steuerungsgrößen reflektieren daher die Entwicklungen in der Gesamtgruppe.

Es ist festzustellen, dass die Kennzahlen, die auf Finanzdaten basieren, miteinander verknüpft sind. Die Entwicklung dieser Werte hängt im Wesentlichen von der Entwicklung zweier Kerngrößen ab: Umsatz und

Ertrag. Zur Normalisierung von Steuereffekten verwendet die GK Software für die Ertragsermittlung das Ergebnis vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis (EBIT) und die daraus abgeleitete Marge auf den Umsatz.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

An nicht finanziellen Leistungsindikatoren beobachtet das Management im Wesentlichen Kennzahlen der Vertriebsaktivität. Wesentlich sind hierbei die beiden Größen Kundenzufriedenheit und die Anzahl der Kundenkontakte. Dabei werden diese nicht formalisiert beobachtet, sondern durch die regelmäßige Berichterstattung über bestehende Projekte und Vertriebsaktivitäten bei möglichen Neukunden gegenüber den zuständigen Mitgliedern des Management Board und dem Vorstand erfasst und bewertet. Dabei werden auf Einzelfallebene Entscheidungen zum weiteren Vorgehen und Verfahren getroffen. Insgesamt erwarten wir, dass sich die Kundenzufriedenheit generell weiter verbessert.

Chancen- und Risikobericht für die GK Software SE

Chancen

Wachstumschancen für den Konzern ergeben sich, unverändert wie in den Vorjahren, sowohl im Inland als auch im Ausland. Die mit den Produkten der GK Software adressierten Themen stehen bei zahlreichen Einzelhändlern auf der Agenda strategischer IT-Projekte. Um international erfolgreich zu sein, ist der Konzern mit Referenzen bei führenden Händlern weltweit und einem technisch ausgereiften Produkt auf dem Markt vertreten. Die GK Software verfügt über mehrere große und im Einzelhandelsbereich gut vernetzte Partner. Hier sollte vor allem die Partnerschaft mit SAP den Zugang zu neuen Kunden in internationalen Märkten wie USA und Afrika erleichtern. Hierbei kann der Konzern auf die gesammelten Erfahrungen mit seinen deutschen und internationalen Kunden zurückgreifen, da die Lösungen bereits in über 60 Ländern erfolgreich implementiert wurden und so schnell auf weitere ausländische Kunden übertragen werden können.

Auch die Wachstumsaussichten im Inland sind längst noch nicht vollständig ausgeschöpft. Vor allem soll zukünftig der Fokus des Konzerns auf neue Bereiche gelegt werden. Daneben bieten bisher nicht primär adressierte mittlere und kleinere Handelsketten weiteres großes Potenzial, insbesondere durch den Vertrieb standardisierter Lösungen.

Ein Schwerpunktthema des Einzelhandels wird in den nächsten Jahren die Integration des stationären Geschäftes mit anderen Kanälen, wie Webshops oder Mobile Apps sein. Dazu kommen aktuelle Trends, wie Home Delivery, Mobile Payment oder Social Networks, die auf einer Plattform integriert werden sollen. Auch andere Langzeitthemen wie integrierte und automatisierte Prozesse für Bestandsoptimierung, Disposition und effiziente Kundenmanagementsysteme werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen, um Kosten zu reduzieren und die Kundenbindung zu erhöhen. Der Einzelhandel wird daher voraussichtlich verstärkt in Lösungen investieren, welche die gesamten Geschäftsprozesse integrieren. Darüber hinaus werden ohne Standardisierung und Vereinfachung der Prozesse die Margen der Einzelhändler noch weiter unter Druck geraten. Die Homogenisierung von Kassensystemen und Zentralisierung von Datenströmen sind daher zukünftig von hoher strategischer Bedeutung für den Einzelhandel. Dabei werden auch generell neue

Methoden und Verfahren wie die Verwendung von Verfahren der künstlichen Intelligenz zu neuen Ansätzen und einer weiter intensivierten Nutzung von Informationstechnologie führen.

Wir glauben, dass die gegenwärtige Corona-/CoVid-19-Krise diese Trends verstärken wird, so dass von diesem Investitionsverhalten des Einzelhandels die GK Software profitieren kann. Die Lösungswelt der GK Software – Automatisierung durch Digitalisierung – bietet dem klassischen Handel die Möglichkeit, seine Filialnetzwerke zentral zu steuern, sie z.B. mit Daten für eine verstärkte Selbstbedienung der Verbraucher zu versorgen, den Umschlag der Ware und den Umgang mit Geld zu automatisieren und damit kontaktlos zu machen, den wirklichen nahtlosen Übergang des Einzelhandelsprozesses aus Verbrauchersicht, der die Omni-Channel-Möglichkeiten der GK/Retail Produktwelt wirklich nutzt. Hier ergeben sich echte Chancen für GK Software.

Der Konsolidierungsprozess in der Softwareindustrie mit Branchenlösungen für den Einzelhandel hat bereits eingesetzt und setzt sich weiter fort. Die GK Software will mit ihrem attraktiven Produktangebot und der soliden Finanzausstattung eine aktive Rolle in diesem Prozess einnehmen.

Risiken

Strategische Risiken

GK Software agiert als Softwareanbieter in einem **sehr dynamischen Markt**, der kontinuierlichen und auch abrupten Änderungen unterworfen ist, etwa durch technologischen Fortschritt, Veränderungen in der IT-Landschaft von Unternehmen, die Konsolidierung der Anbieter und Abnehmer, neue Wettbewerber, neue Strategien oder Verhaltensmustern von Akteuren. Aus dieser Situation heraus ist die Gesellschaft mit verschiedenen strategischen Risiken konfrontiert.

Im Fokus der Lageberichterstattung stehen die bedeutsamen und bestandsgefährdenden Risiken.

Von den im Folgenden dargestellten Risiken ist das Risiko eines **Reputationsschadens** aufgrund eines nachteilig verlaufenden Einzelprojektes das Risiko, das am Schwersten wiegt. Die Risiken, die das Kundenverhalten beeinflussen, wie die Auswirkungen auf das Nachfrageverhalten aufgrund als **unzureichend empfundener Geschäftsverläufe** oder **Investitionsverzögerungen aufgrund neuer Marktbedingungen** oder **regulatorischer Einflüsse**, folgen in ihrer Bedeutung danach. Es können hier durchaus Rückkopplungen zwischen den Risiken der beiden erwähnten Arten entstehen: Geänderte Marktbedingungen oder regulatorische Anforderungen könnten die Projektkomplexitäten erhöhen und damit negative Projektverläufe wahrscheinlicher machen.

Dabei versucht GK Software, die Risiken in ihrer Auswirkung auf das laufende Geschäftsjahr soweit als möglich zu nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zu quantifizieren. Im Rahmen der vorstehend beschriebenen Risikoreihenfolge lässt sich grundsätzlich auch die Risikoklassifizierung ableiten. Dabei sind jedoch gerade bei den Risiken, die zu Reputationsschäden führen können, die unmittelbaren Schäden in der Regel vergleichsweise unbedeutend (Schäden von wenigen zehntausend Euro), können jedoch kaum quantifizierbare und beherrschbare mittelbare Schäden verursachen (z.B. ein negatives Marktsentiment gegenüber GK Software), die sich einem einzelnen eingetretenen Risikofall nicht zuordnen lassen. Deswegen widmet sich die Unternehmensgruppe solchen beeinträchtigten Projektverläufen mit hoher Aufmerksamkeit, um die Risiken beherrschbar zu halten. Dabei trifft diese Analyse grundsätzlich in gleicher Weise auf alle Geschäftssegmente der GK Software zu.

Die im nachstehenden Abschnitt dargestellten Risiken lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Es sind zunächst diejenigen Risiken zusammenzufassen, die sich aus der wahrgenommenen Leistungsfähigkeit oder veränderten Anforderungen der Interessenten für die Produkte und Dienstleistungen der Unternehmensgruppe ergeben könnten (**Produkttrisiken**). Es wäre möglich, dass entweder die Veränderungen der Marktanforderungen nach Meinung der Kunden im Leistungsportfolio der Unternehmensgruppe nicht angemessen repräsentiert seien. Alternativ könnten die **Produkte nicht (mehr) den Leistungsanforderungen des Zielmarktes entsprechen**. In beiden Fällen könnte dies zu einer verringerten Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der GK Software führen. Für gegenwärtig halten wir das Eintreten dieses Risikos aufgrund der Untersuchungen externer technischer Analysten für gering; auch die durch uns durchgeführten Untersuchungen zur Kundenzufriedenheit deuten auf eine eher geringere Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko hin.

Veränderte Anforderungen könnten aber zu einer Verlängerung der Vertriebszyklen führen, da die Anforderungen aufgrund der beschriebenen Entwicklungstendenzen zu höherer Integration, Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen tendenziell steigen. Damit sind Investitionsentscheidungen der Kunden von höherer Relevanz, führen zu intensiveren und möglicher Weise längerfristigen Entscheidungsprozessen und folglich zu verlängerten Vertriebszyklen und damit zu einer reduzierten Anzahl von realisierbaren Vertriebsgelegenheiten in einer Periode (**Absatzmarktrisiken**).

Gleichzeitig führen die tatsächlich feststellbaren, erhöhten Anforderungen zu höheren Projektkomplexitäten, die die Wahrscheinlichkeit eines Mislingens von Projektvorhaben erhöhen (**Produktionsrisiken**). Diesem Risiko begegnet die GK Software durch ihr Vorgehen zum Aufbau, der Beschäftigung, Steuerung und Bindung der Projektkapazitäten. In einem engen Arbeitsmarkt (**Personal- und Beschaffungsrisiken**) sind vor allem Aufbau und die Bindung von Mitarbeiterkapazitäten von Bedeutung, dem wir durch die Schaffung eines attraktiven Tätigkeitsumfeldes mit wettbewerbsgerechten Vergütungen und allgemeinen Bindungsmaßnahmen zu begegnen versuchen. Ein nicht unerhebliches Teilrisiko besteht in der Aufrechterhaltung der für die komplexen Anforderungen notwendigen Funktionsfähigkeit der Produktionssysteme. Diese Systeme sind sämtlich IT-Systeme, die wegen ihrer Bedeutung als eigene Risikogruppe (**IT-Risiken**) zusammengefasst werden. Diese Risiken erhöhen das Risiko des Eintretens eines Reputationsschadens, weil die mögliche Verknappung von Vertriebsgelegenheiten zu einer höheren Bedeutung des einzelnen Projektes für die Gesamtreputation der GK Software führt.

Eine weitere Gruppe von Risiken betreffen (**Umfeldrisiken**) wie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Konzentrationsbewegungen im Kunden- wie im Wettbewerbsumfeld und die Entwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen (**Rechts- und Compliance-Risiken**). Diese Risiken sind durch die Gesellschaft nicht steuerbar und tragen teilweise erhöhend zu den Risiken der ersten Gruppe bei.

Kunden- und marktbezogene Risiken: Ein wesentliches - von der Gesellschaft nicht beeinflussbares - Risiko stellt die Geschäftsentwicklung der Kunden der GK Software aufgrund der Entwicklung der generellen Wirtschaftslage und des Verbrauchersentiments dar. Die tatsächliche Entwicklung des Jahres 2019 sowie der Vorjahre und auch die Aussichten für das Jahr 2020 und danach, standen bislang unter den Vorzeichen einer allgemeinen ruhigen und stetigen Weiterentwicklung der ökonomischen und politischen Lage in vielen Teilen der Welt. Mit der Corona-Krise sind allerdings die meisten Vorhersagen bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung überholt und zumindest mit einem Fragezeichen zu versehen, da davon auszugehen, dass selbst eine nur wenige Monate dauernde Beeinträchtigung der Gesamtwirtschaft und damit auch des

Handels, kurz- und mittelfristige Folgen nach sich ziehen wird. Diese können die Investitionsbereitschaft von Teilen der typischen Kundenklientel von GK Software nachhaltig reduzieren. Unabhängig davon sind die direkten und indirekten Auswirkungen von schon ausgebrochenen wie schwelenden Krisen auf die konkreten Märkte, in denen GK Software agiert, nur schwer zu bewerten. Dazu gehören die Einigung und der Vollzug der konkreten Regelungen zum Austritt Großbritanniens aus Europäischen Union, die durch die gegenwärtige Lage noch verschärfte Situation in Spanien, Italien und Frankreich und ihre Weiterungen im Hinblick auf die Stabilität des gesamten Euro-Raumes, die Weiterentwicklung der gegenwärtig in der öffentlichen Diskussion in den Hintergrund getretenen Lage in den Bürgerkriegsregionen des Nahen Ostens und Nordafrikas sowie der Flüchtlingskrise, allesamt mit sich gegenseitig möglicher Weise verstärkenden Effekten. Die tatsächlichen Weiterentwicklungen dieser Situationen könnten ebenso wie die mit ihr verbundenen Unsicherheiten einen noch nicht zu bestimmenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kunden haben.

Vor diesem Hintergrund allgemeiner Unsicherheit ist der Vorstand bestrebt, sich Handlungsspielräume zu erhalten, indem Kosten möglichst flexibel gestaltet und nur bewusst verursacht werden. Diesem Ziel dient auch das weiterhin aktive Programm zur Effizienzsteigerung im Unternehmen.

Ein wesentliches Argument für den erfolgreichen Vertrieb der Lösungen der GK Software und die teilweise langjährigen Kundenbeziehungen ist die in der Vergangenheit stets erfolgreiche Abwicklung von Kundenprojekten. Wesentliches Instrument zur Vermeidung objektiver Fehler und Fehlentwicklungen im Projektgeschäft und daraus folgenden Risiken für die Reputation der GK Software ist die in den letzten Jahren weiter intensivierte Verwendung von allgemeinen Projektverfahrensweisen, die sicherstellen sollen, dass alle wesentlichen Rahmenbedingungen gemeinsam mit dem jeweiligen Kunden festgestellt und in der Projektarbeit entsprechend berücksichtigt werden. Da aber nicht nur objektive Faktoren in der Beurteilung der Qualität der Projektarbeit entscheidend sind, zieht GK Software auch subjektive Einflüsse heran. Als einen wichtigen Indikator zur Beurteilung von Risiken dieser Art sieht die GK Software den Grad der Kundenzufriedenheit und die Anzahl neuer Kundenkontakte an. Daher unterliegen diese beiden Faktoren einer besonderen Beobachtung, die im Rahmen des Vertriebscontrollings regelmäßig überprüft werden.

Der Projekterfolg hängt wesentlich von hinreichenden qualitätsvollen Kapazitäten zur Abwicklung dieser Projekte ab. Eine wesentliche Aufgabe ist also die Gewinnung und Bindung geeigneter Mitarbeiter. Gerade die Bindung von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen ist für GK Software von Bedeutung. Die Gesellschaft bemüht sich, in Kombination aus interessanter Aufgabenstellung, internationalem Tätigkeitsumfeld und innovativen Produkten für seine bestehenden Mitarbeiter ein interessanter Arbeitgeber zu sein und für den Arbeitsmarkt zu werden. Der Börsengang und der Ruf des Unternehmens als ein innovatives IT-Unternehmen haben die Attraktivität der Gesellschaft für den Arbeitsmarkt bereits deutlich erhöht. Über die durchgeführte Etablierung von Aktienoptionsprogrammen für die Führungskräfte und Leistungsträger in der Gesellschaft soll diese bereits vorhandene Anziehungskraft nochmals gesteigert werden. Neben dem Kompetenzmanagement, das die Fähig- und Fertigkeiten der Mitarbeiter im Sinne ihrer Aufgabenstellungen weiter erhöhen soll, haben wir weitere Maßnahmen im Rahmen unseres Active Balance Programms initiiert. Es umfasst verschiedenste gemeinsame Aktivitäten der Mitarbeiter bis hin zu kleinen, das tägliche Leben erleichternden Leistungen und soll die Attraktivität der Gesellschaft als Arbeitgeber erhöhen. Diese Entwicklung wollen wir durch Fertigstellung und Gestaltung unseres Unternehmenscampus am Sitz der Gesellschaft in Schöneck noch verstärken.

Auch qualifizierte Mitarbeiter benötigen selbstverständlich eine ununterbrochen funktions- und leistungsfähige Arbeitsumgebung. Diese bietet die Gesellschaft mit ihrer internen IT an. Die beschriebene steigende Komplexität von Leistungen und Produkten äußern sich in adäquaten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der IT-Produktionsumgebung der GK Software. Gleichzeitig steigt durch die Ausdehnung des Leistungsangebotes auch die Notwendigkeit zu gesteigerter IT-Sicherheit und Datenschutz. Diese gewährleistet die Gesellschaft durch die enge Abstimmung mit ihrem Datenschutzbeauftragten und Maßnahmen zur Erhöhung der IT-Sicherheit durch technische und organisatorische Maßnahmen, die permanent überprüft werden.

Aus seiner Kundenstruktur und der Struktur seines Zielmarktes heraus ist die Gesellschaft in ihrem Geschäft immer wieder von einzelnen großen Projekten bei einer relativ geringen Anzahl von Kunden geprägt, sodass diese Geschäftsbeziehungen innerhalb eines Geschäftsjahres bedeutende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass dies auch künftig so sein wird. Sofern ein Geschäftspartner ein Projekt abbricht oder in Zahlungsschwierigkeiten gerät, kann dies auch finanzielle Auswirkungen für die GK Software haben. Jedoch wird dieses Risiko durch regelmäßige Zahlungspläne oder die Vereinbarung von Zahlungen nach sogenannten Projektmeilensteinen begrenzt.

Ein weiteres neues Risiko ergibt sich aus der Entwicklung zu Omni-Channel-Ansätzen des Einzelhandels. Diese grundsätzlich neue Denkweise und die Möglichkeit ihrer Umsetzung kann die Vertriebszyklen gegenüber gegenwärtigen Dauern verlängern, da die Kunden diese Entwicklungen als strategisch begreifen und einen entsprechenden Prozess zur Realisierung der Potenziale umsetzen müssen. Dies kann zu verlängerten Entscheidungsdauern mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Vertriebsgelegenheiten der GK Software führen.

Die sich außerdem fortsetzende Konsolidierung des Einzelhandelsmarktes kann auf lange Sicht zu einer Reduzierung der Anzahl der Filialnetze führen, sodass eine erhöhte Nachfragemacht des Einzelhandels entstehen könnte. Der Einzelhandelssektor in Deutschland ist allgemein von einem starken Preiswettbewerb geprägt. Einzelhandelsunternehmen sind daher bestrebt, den hieraus resultierenden Preisdruck an ihre Zulieferer und Vertragspartner weiterzugeben. Dies setzt sich auch bei den Investitionen in die IT fort und kann sich auf die Hersteller von Einzelhandelssoftware auswirken. Da die GK Software jedoch strategisch bedeutende Lösungen für Einzelhandelskonzerne zur Verfügung stellt, werden auch diese Risiken nicht als unternehmensgefährdend eingestuft.

Die auf der Kundenseite stattfindende Konsolidierung setzt sich weiterhin analog, auch auf Seiten des Wettbewerbs, fort. Diese Konzentration zeichnet sich durch den Erwerb von direkten Mitbewerbern der GK Software durch global bedeutende Hersteller von Hardware aus, die damit zu universellen Anbietern für den Einzelhandel werden. Diese Kombination könnte mögliche Kunden dazu bewegen, sämtliche Leistungen bei diesen Mitbewerbern zu beziehen. Obwohl der Vorstand davon ausgeht, dass sich die bisherige Marktentwicklung zu einer getrennten Beschaffung von Hard- und Software fortsetzen wird, ist eine Umkehr der Bewegung und damit eine Beeinträchtigung der Vertriebschancen der GK Software nicht auszuschließen.

Die geplante Expansion ist ebenfalls mit gewissen finanziellen Risiken verbunden. Diese ergeben sich für die Gesellschaft vor allem durch Vorleistungen für die Kundenakquisition. Dieses Risiko erhöht sich durch die angesprochenen Verlängerungen der Vertriebszyklen. Dabei spielt zum einen das mit längeren Verkaufszyklen verbundene Mehr an Vertriebsaufwendungen eine Rolle. Von besonderer Bedeutung ist jedoch die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit, wenn Verträge geschlossen werden. Dies kann zu

Leerkosten der Kapazität in erheblichem Ausmaß führen. Neben diesen allgemeinen, aus dem Marktgeschehen heraus entstehenden Risiken, ergeben sich aus dem Internationalisierungsaspekt heraus auch interne organisatorische Risiken aus dem Agieren der nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Entwicklungsbeeinträchtigungen oder Bestandsgefährdungen der Tochtergesellschaften haben einen direkten (Ergebnisgleichsverträge) oder indirekten (Bewertung der Finanzanlage, Werthaltigkeit der Forderungen, Wegfall der Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft) negativen Einfluß auf die Unternehmensentwicklung der GK Software SE zur Folge. Als Gegenmaßnahme entwickelt die Gesellschaft ihr Beteiligungscontrolling fortwährend weiter.

Im Zuge der weiteren Expansion muss das Projektgeschäft außerdem zunehmend skaliert werden, was über die Einbeziehung von Partnern gelingen soll. Allerdings bestehen aufgrund der geringeren Steuerbarkeit im Verbund mit Partnern weitere Risiken, insbesondere Qualitätsrisiken. Die GK Software hat daher ein Partnerprogramm mit der Zertifizierung von Integrationspartnern und sogenannten Projektcoaches ins Leben gerufen, das die Qualität der Projektabwicklung garantieren soll und entwickelt dieses stetig fort.

Die in der Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfeldes beschriebenen, immer weiter an Komplexität zunehmenden, Kundenprojekte im In- und Ausland beinhalten ebenfalls Risiken für die weitere Entwicklung der GK Software, die zu höheren Gewährleistungs- und Kulanzrückstellungen nicht nur in einzelnen, sondern für alle Projekte führen könnte. Der Vorstand ist aber zuversichtlich, die Entwicklung der Software in eine Richtung gelenkt zu haben, die die bisherigen Qualitätsstandards im Allgemeinen garantiert. Dieses Qualitätsrisiko der Einzelprojekte wird durch eine regelmäßige Berichterstattung der verantwortlichen Projektmanager an die zuständigen Group Management Board Mitglieder gesteuert. Eine zusammenfassende Berichterstattung der erkannten Risiken erfolgt an den Vorstand in den üblicherweise monatlichen Sitzungen des Boards.

Die GK Software wird auch weiterhin im Hinblick auf die geplante Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit in den nächsten Jahren ihre Produkt- und Vertriebsbasis unter anderem durch gezielte Akquisitionen von Unternehmen erweitern. Dabei wird die Gesellschaft die Vorbereitung und Prüfung von Zukäufen mit größtmöglicher Gewissenhaftigkeit durchführen. Trotzdem ist das Risiko nicht auszuschließen, dass eine Akquisition negative Auswirkungen auf das Ergebnis der GK Software haben kann.

Insgesamt schätzt GK Software diese Risiken als strategische Risiken ein, die auf lange Sicht erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können. Im Moment werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.

Operative und Finanzielle Risiken

Dritte könnten GK Software der **Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum**, wie zum Beispiel Patenten oder Urheberrechten, bezichtigen und Schadenersatzforderungen geltend machen oder versuchen, den Vertrieb der GK Software-Lösungen zu beschränken. Das Risiko wird als bedeutsam angesehen. Zur Risikobegrenzung prüft GK Software die Einhaltung der Lizenzbestimmungen Dritter bereits im Entwicklungsprozess.

Aus Ihrer **Kundenstruktur** und der Struktur Ihres Zielmarktes heraus ist die Gesellschaft in ihrem Geschäft immer wieder von einzelnen großen Projekten bei einer relativ geringen Anzahl von Kunden geprägt, sodass diese Geschäftsbeziehungen innerhalb eines Geschäftsjahres bedeutende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass dies auch künftig so sein wird. Sofern ein Geschäftspartner ein

Projekt abbricht oder in Zahlungsschwierigkeiten gerät, kann dies auch finanzielle Auswirkungen für die GK Software haben. Jedoch wird dieses Risiko durch regelmäßige Zahlungspläne oder die Vereinbarung von Zahlungen nach sogenannten Projektmeilensteinen begrenzt.

Für den Vertrieb von GK Software Produkten werden spezialisierte und standardisierte Verträge bevorzugt. Der Regelfall ist indes, dass von diesen Vertragsvorlagen auf Kundenwunsch und aufgrund der jeweils individuellen Sachlage abgewichen wird. In diesen Fällen besteht das Risiko, dass die vertragliche Regelung zum Nachteil von GK Software ist (**Vertragsrisiko**). Das Risiko wird als bedeutsames Risiko angesehen. Durch die juristische Prüfung von hauseigenen Juristen wird das Risiko begrenzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber **Kunden** der GK Software SE. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Kunden der Gesellschaft sind Unternehmen. Um dem Ausfallrisiko zu begegnen hat die GK Software ein Forderungsmanagementsystem eingerichtet. Das Zahlungsverhalten der Kunden wird in kurzfristigen Abständen überwacht. Bei Anlass zur Annahme veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bei einzelnen Kunden, werden weitere Maßnahmen in Abstimmung mit dem Management unternommen, um einen möglichen Verlust zu begrenzen. Zur Erfassung des allgemeinen Ausfallrisikos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine pauschale Wertberichtigung auf die gesamte offene Forderungsposition vorgenommen.

Die GK Software hat an **verbundene Unternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und **Forderungen aus Darlehensgewährungen**. Auch für diese finanziellen Vermögenswerte entspricht das maximale Kreditrisiko dem Buchwert dieser Positionen. Aufgrund des eng verknüpften Beziehungsgeflechtes der verbundenen Unternehmen mit der Gesellschaft hat die Gesellschaft jederzeit einen guten Einblick in die Geschäftsentwicklung dieser verbundenen Unternehmen. Die GK Software SE kann daher das damit verbundene Risiko gut beurteilen und überwachen. Die Steuerung dieses Risikos erfolgt über das Beteiligungscontrolling und die Einflussnahme auf die Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften.

Die Gesellschaft steuert das allgemeine **Liquiditätsrisiko** (Kumulationsrisiko aus anderen vorgelagerten Einzelrisiken) durch das Bereithalten angemessener liquider Mittel und Kreditlinien sowie einer rollierenden wöchentlichen Liquiditätsvorschau sowie der Auswertung von prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme.

Bei der Aufnahme von Darlehen von Kreditinstituten geht die Gesellschaft Nebenbedingungen bezüglich der **Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen** („Covenants“) ein. Die Nichteinhaltung dieser Nebenbedingungen berechtigt das betreffende Kreditinstitut dazu, die betreffenden Darlehen sofort und in voller Höhe fällig zu stellen. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch Überwachung der vereinbarten Kennzahlen und einer angemessenen Kommunikation mit den Kreditinstituten.

Bezüglich der Risiken aus dem Einsatz von **Finanzinstrumenten** verweisen wir auf den gesonderten Berichtsabschnitt.

Insgesamt schätzt GK Software diese finanziellen Risiken als operative Risiken ein, die erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können. Im Moment werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.

Gesamtrisikoposition

Unter der Gesamtrisikoposition sind alle Einzelrisiken zu verstehen, denen GK Software in der Gesamtheit ausgesetzt ist. Es sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen. Die Gesamtrisikoposition des Unternehmens hat sich im Verlaufe des Geschäftsjahres 2019 nach einer unterjährigen Verschlechterung wieder verbessert.

CoVid-19

Die neuerliche Überprüfung der erfassten Risiken hat für die „normalen“ Umstände des Prognoseberichtes keine wesentlichen Änderungen in der Risikostruktur ergeben. Mit dem Auftreten der neuen Variante des Corona-Virus ist jedoch ein Risikokomplex hinzugetreten, der nur schwierig in seinen Auswirkungen einzuschätzen ist. Immer deutlicher wird, dass für die Volkswirtschaften, insbesondere in den Ländern mit massiven Abwehrmaßnahmen, ein in seiner Dauer weitgehend unbestimmter, aber signifikanter Nachlaufeffekt eintreten wird.

Die damit ausgelöste Fragestellung betrifft die Auswirkungen dieser Krise auf das allgemeine Unternehmensumfeld der GK Software und insbesondere deren Finanzlage.

Auswirkungen der Krise ergeben sich für die operative Geschäftstätigkeit unserer Kunden und damit z.B. auf deren Investitions- und Nachfrageverhalten sowie deren Vermögens-, Finanz-, - und Ertragslage. Gleichzeitig ergeben sich Auswirkungen auf verschiedene Unternehmensbereiche der GK Software. Den hieraus resultierenden Risiken versuchen wir durch verschiedenste Maßnahmenpakete zu begegnen. Zum Schutz der Mitarbeiter wurden Hygienemaßnahmen verschärft und nahezu vollständig vorübergehend Heimarbeit eingeführt. Gleichzeitig wurden Steuerungs- und Budgetierungsprozesse für die Umsätze, Kosten und die Liquidität an die Situation angepasst.

Der Vorstand ist der Ansicht mit den verschiedenen Maßnahmen, vorhandener Kostenflexibilität im üblichen Rahmen und dem Effizienzprogramm des letzten Jahres eine stabile Grundlage zur Bewältigung der aktuellen Situation und zukünftiger Risiken geschaffen zu haben.

Es werden vorsorglich auch die verschiedenen Programme zur Krisenbewältigung und Unterstützung von Unternehmen in den Ländern untersucht, in denen die GK Software Standorte unterhält.

Es erscheint aber ebenfalls notwendig, auf die in der Krise liegenden Chancen GK Software zu verweisen.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist auf das frühzeitige Erkennen von Risiken ausgerichtet.

Die GK Software hat dazu eine Inventur der Risiken vorgenommen und diese nach ihrer Art, Eintrittswahrscheinlichkeit und den aus ihnen erwachsenden vermuteten Konsequenzen klassifiziert. Den identifizierten Risiken sind Risikoeigner zugeordnet.

Der Prozess und die Methoden der Risikoerfassung, Bewertung und Beurteilung sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Dieses wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Der Prozess sieht zunächst die Erfassung sämtlicher möglicher negativen Abweichung von den vorgegebenen Unternehmenszielen vor. In einem weiteren Schritt erfolgt die Analyse dieser als Risiken identifizierten

Abweichungen hinsichtlich deren Schadensauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Schadensauswirkungen bestimmen sich aus deren negativen Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung, auf Vermögenswerte, auf das Eigenkapital sowie aus Liquiditätsbelastungen. Soweit möglich werden die Auswirkungen der Risiken quantifiziert. Die Risiken sind zu Risikofeldern zusammengefasst.

Die Risiken werden wie folgt kategorisiert:

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenshöhe
Hoch	> 60%	> 500 TEUR
Mittel	20% - 60%	100 TEUR – 500 TEUR
Niedrig	< 20%	< 100 TEUR

Die daraus abgeleitete Risikomatrix ergibt die Einteilung in bestandsgefährdende, bedeutsame und nicht relevante Risiken. Davon abhängig werden die Möglichkeiten von Gegenmaßnahmen zur Verminderung der Schadenshöhe und/oder der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. der Risikotragung abgeleitet.

Der Vorstand hat einen Riskomanager bestimmt, der für die regelmäßige quartalsweise Aktualisierung des Risikoinventars verantwortlich ist und das Ergebnis dem Vorstand berichtet. Der Riskomanager holt die notwendigen Informationen zum einem im Rahmen eines formalisierten Prozesses von den Risikoeignern ein. Zum anderen führt er informelle Gespräche und wertet weitere Unterlagen (u.a. interne und externe Reports und Protokolle) aus.

Im Falle von bedeutenden und insbesondere bestandsgefährdenden Risiken sind die Risikoeigner und alle Führungsmitarbeiter verpflichtet, den Riskomanager sofort und umfassend zu informieren. Flache Hierarchien, kurze Kommunikationswege und eine offene Kommunikationskultur stellen sicher, dass auch darüber hinaus wichtige Risikoinformationen umgehend an den Vorstand gelangen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand mindestens einmal im Quartal, in der Regel aber häufiger, über wichtige Entwicklungen im Unternehmen informiert.

Die Risikoerfassung erfolgt konzernweit und umfasst somit alle Tochtergesellschaften. Es werden konkrete Einzelrisiken und allgemeine Geschäftsrisiken erfasst und betrachtet. Einzelrisiken können gemeinsam zu Kumulationsrisiken führen. Die Änderung der Maßgrößen für Kumulationsrisiken stellen Indikatoren für die Veränderung der Einzelrisiken dar.

Chancen werden nicht im Rahmen der Risikofrüherkennung und des im Rahmen des Risikomanagements nicht gesondert betrachtet. Zum einen stellen Chancen positive Abweichungen von identifizierten Risiken dar, zum andern sind die Chancen Gegenstand der strategischen Unternehmensführung.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem der GK Software SE und der gesamten Unternehmensgruppe umfasst die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur organisatorischen Umsetzung von dessen Entscheidungen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Die GK Software SE (sowie der Konzern) ist entsprechend der Vorstandszuständigkeiten gegliedert, deren

verschiedenen Abteilungen zu dem jeweils verantwortlichen Vorstand berichten. Die Abteilungen sind unterteilt in verschiedene Organisationsbereiche (Kostenstellen), für die jeweils ein Abteilungsleiter verantwortlich ist. Die Abteilungsleiter haben entweder Umsatz- und Kostenverantwortung oder ausschließlich Kostenverantwortung.

Die geschäftlichen Freigaberegeln (Bedarfsanforderungen, Bestellungen, Rechnungsfreigabe, Arbeitsrechtliche Vereinbarungen, Angebotsabgabe, Kundenverträge) sind durch Zeichnungsberechtigungen mit Wertgrenzen geregelt, welche regelmäßig überprüft und nach Bedarf angepasst werden. Neben der Freigaberegulation existieren bei der GK Software SE weitere Richtlinien für verschiedene Geltungsbereiche (Reiserichtlinie, Antikorruptionsrichtlinie, Beschaffungsrichtlinie, Dienstwagenrichtlinie), welche ebenfalls regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Das Konzernrechnungswesen wird ebenso wie die Finanzbuchhaltung der GK Software und aller Einzelgesellschaften in eigener Regie organisiert und durchgeführt. Für die deutschen Tochtergesellschaften oder Niederlassungen von Tochtergesellschaften – mit Ausnahme der AWEK GmbH, der AWEK microdata GmbH und der prudsys AG – wird das Rechnungswesen im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen durch die GK Software erledigt. Die ausländischen Konzerngesellschaften verfügen jeweils über eigene Buchhaltungen, die für die lokalen Abschlüsse der Gesellschaften zuständig sind. Die Lohn- und Gehaltsabrechnung für die deutschen Gesellschaften wird durch die GK Software im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen vorgenommen.

Die Finanzbuchführung der GK Software SE sowie einiger Tochtergesellschaften erfolgt direkt in der Buchhaltungssoftware Microsoft Dynamics NAV (NAV). Die Einzelabschlüsse nach lokaler Rechnungslegungsvorschrift der übrigen Tochtergesellschaften werden im Detail in NAV importiert. Die Anpassung der lokalen Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Überleitung auf die IFRS-Rechnungslegung werden zentral von der Finanzbuchhaltung der Muttergesellschaft in der Hauptniederlassung in Schöneck vorgenommen. Die Konsolidierung der Einzelabschlüsse zum Konzernabschluss erfolgt gleichfalls zentral in Schöneck und in NAV. Sowohl bei der Erstellung der Einzelabschlüsse als auch bei der Erstellung des Konzernabschlusses sind interne Kontrollen unter Wahrung des Vier-Augen-Systems zur Sicherstellung der Verlässlichkeit der Einzelabschlüsse und des Konzernabschlusses eingerichtet.

Vom Controlling, das zentral in Schöneck angesiedelt, aber konzernweit ausgerichtet ist, werden monatliche Detailauswertungen erstellt, um die Entwicklung des Konzerns sowie der Kostenstellen aufzuzeigen. Die Berichte werden den Kostenstellenverantwortlichen mit konkreten Nachfragen zu auffälligen Entwicklungen zur Verfügung gestellt. Der Vorstand erhält einen Gesamtbericht.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzmarktrisiken. GK Software ist durch ihre Aktivitäten Wechselkurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in unterschiedlichen Währungsräumen unterhaltenen Standorten genauso wie aus den zunehmend den Euro-Raum überschreitenden Kundenbeziehungen. Die Zinsrisiken sind Folge gewählter Finanzierungsformen zur Erweiterung des finanziellen Spielraums der Gesellschaft.

Wechselkursrisiken entstehen der GK Software SE aus den Mitteltransfers zwischen der Muttergesellschaft mit Ihren Tochtergesellschaften in Fremdwährungsländern, sowie aus gegenüber den jeweiligen lokalen Landeswährungen abweichenden Geschäftsabschlüssen. Dabei gehen die Gesellschaften der

Unternehmensgruppe Zahlungsverpflichtungen aus Arbeits-, Miet- und Leasingverträgen in lokaler Währung ein. Verkäufe und Leistungen fakturierte GK Software in ihrer Unternehmensgruppe neben den jeweiligen lokalen Währungen vor allem in Schweizer Franken, US Dollar, Kanadischen Dollar und Südafrikanischen Rand. Um die Währungsrisiken der Gruppe einheitlich behandeln zu können, versucht die GK Software SE, die Währungsrisiken, soweit sie aus der Übertragung von Zahlungsmitteln resultieren, bei sich zu vereinen. Die GK Software SE tätigt Sicherungsgeschäfte in Bezug auf die Wahrscheinlichen Zahlungsmittelflüsse mittels Devisenoptionen, Termingeschäfte und ähnliche Instrumente. Dabei steht das Sicherungsgeschäft immer im engen Zusammenhang mit dem abzusichernden Grundgeschäft. Zum 31. Dezember 2019 waren keine derivativen Instrumente in Bezug auf die laufenden Geschäftsprozesse offen.

Die Zins- und Tilgungszahlungen aus einem der Tochtergesellschaft GK USA in USD gewährten Darlehen sind auch eine Zins- und Währungs-SWAP vollständig gesichert.

Weitere Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in Fremdwährungsländern langfristig im Rahmen des Geschäftsbetriebes der Tochtergesellschaften gebundenen Vermögensgegenständen und Schulden. Diese Risiken sind nicht gesondert abgesichert.

Zinsrisiken resultieren aus der Aufnahme von verzinslichen Fremdmitteln und aus Bilanzpositionen, die einen Zinsanteil enthalten.

Im Falle der Fremdmittelaufnahme wird der aus den Zinszahlungen resultierende Mittelabfluss Gegenstand evtl. Absicherungsmaßnahmen. Das Risiko wird durch die Gruppe dadurch gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. In der Regel erfolgen die langfristigen Fremdmittelaufnahmen zu festen Zinssätzen, bei kurzfristigen Mittelaufnahmen sind eher variable Zinssätze bzw. feste Zinssätze mit kurzen Zinsbindungsperioden vereinbart.

Wertminderungsrisiken Finanzanlagen. Die Wertansätze für die verbundenen Unternehmen leiten sich aus den historischen Anschaffungskosten her (Erwerbspreis oder Gründung). Diese Gesellschaften sind entweder ausschließlich für die GK Software tätig oder sie generieren ihren Mehrwert für die Gesellschaft aus der Ertragskraft, die den Produkten der GK Software innewohnt. Es treffen diese Gesellschaften sämtliche materielle Risiken der GK Software in der gleichen Wirkungsweise, so dass unsere Einschätzung bezüglich der gegenwärtigen Lage der GK Software sich direkt auf die verbundenen Unternehmen übertragen lässt und die Bewertungsansätze daher als werthaltig zu betrachten sind.

Prognosebericht

Marktumfeld

Mit Sicht auf den gesamten Einzelhandel erwartete der Handelsverband Deutschland (HDE) im Jahr 2020 ein nominales Wachstum von 2,5 Prozent auf 557,2 Mrd. Euro.²⁶ Durch die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Ausbreitung des neuen Corona-Virus sind aber alle diesbezüglichen Prognosen obsolet geworden. Teile des Handels werden durch die wochenlange Schließung ihrer Geschäfte massive Umsatzverluste erleiden, während die Lebensmittelindustrie eher eine Sonderkonjunktur erleben könnte. Ein seriöser Ausblick auf kommende Entwicklungen im stationären Handel ist daher kaum möglich. Es ist allerdings zu erwarten, dass der Online-Handel einen weiteren Schub erleben wird.

Das Marktforschungsunternehmen GfK war vor der Corona-Krise ebenfalls positiv bezüglich des Konsumklimas gestimmt. Dieses sollte entsprechend den bis zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Untersuchungen stabil bleiben. So erwartete die GfK einen Anstieg der Konsumausgaben in Deutschland um etwa 1,0 Prozent²⁷. Auch für die gesamte Europäische Union wurde ein Anstieg des privaten Konsums um 1,2 Prozent erwartet.²⁸ Dabei ist und bleibt „Digitalisierung ...ein Topthema für den Einzelhandel. Die Unternehmen investieren hier massiv in entsprechende Anwendungen und Prozesse sowohl im B2C-, als auch im B2B-Bereich“, sagte der stellvertretende HDE-Hauptgeschäftsführer Stephan Tromp zu dem Fakt, dass 70 Prozent der Handelsunternehmen in Deutschland in den kommenden zwei Jahren Digitalisierungsvorhaben planen²⁹. Gestützt wird die Aussage, dass die digitale Grundstruktur des Handels ausgebaut werden soll, auch durch die EHI-Studie ‚POS-Systeme 2020‘ des EHI Retail Institute. So gaben 58 Prozent der Befragten an, ihre POS-Software bis 2020 erneuern zu wollen.³⁰ Es ist durchaus zu erwarten, dass die Covid-19-Krise hier für einen weiteren Schub sorgen wird, ohne dass dies gegenwärtig in seinen Ausmaßen sicher prognostiziert werden kann.

Insgesamt wurde der Investitionsbedarf des Einzelhandels vor dem Ausbruch der Pandemie als weiterhin hoch bewertet, wie auch die Studie des EHI Retail Institutes „IT-Trends im Handel 2019“ zeigt. 64 Prozent der Befragten sehen die Erneuerung der Infrastruktur (Cloud und Netze) und 39 Prozent die Umsetzung von Omnichannel-Projekten als wichtigste IT-Projekte der nächsten zwei Jahre an.³¹ Angesichts eines über Wochen andauernden Lock-Outs und der Schließung vieler Geschäfte in Deutschland bleibt abzuwarten, was dies für die Investitionsbereitschaft des Handels bedeutet, da stationäre Umsätze in einigen Branchen stark

²⁶<https://einzelhandel.de/presse/aktuellemeldungen/12529-innenstaedte-als-handelsstandort-unter-druck-hde-prognose-fuer-2020-umsatz-plus-von-2-5>

²⁷<https://www.gfk.com/de/insights/press-release/konsumoptimismus-kehrt-zurueck/>

²⁸https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_20_232

²⁹https://einzelhandel.de/index.php?option=com_content&view=article&id=12357

³⁰EHI Retail Institute, POS-Systeme 2020, S. 20

³¹<https://www.ehi.org/de/pressemitteilungen/handel-investiert-in-infrastruktur/>

einbrechen werden, während andere Bereiche, wie vor allem der Lebensmittelhandel oder Drogerien eine Sonderkonjunktur erfahren.

Ein weiterer Bereich, dem wachsende Bedeutung vorhergesagt wird, ist das Thema künstliche Intelligenz. Das Whitepaper „Smart Stores“ vom EHI und von Microsoft zeigt so beispielsweise, dass Künstliche Intelligenz (KI) bei 69 Prozent der Händler bereits eingesetzt wird oder die Nutzung geplant ist.³² Die RIS News „Store Experience Study 2020“ zeigt, dass die befragten Einzelhändler ihre IT-Ausgaben im Schnitt um 4,2 Prozent erhöhen wollen, um beispielsweise die Customer Experience zu personalisieren, das Inventar sichtbarer zu machen und Filialmitarbeiter zu stärken, um so das Kundenerlebnis im Laden zu verbessern.³³ Bei Themen wie Home Delivery herrscht in Deutschland noch ein großer Nachholbedarf. So beträgt der Marktanteil des Onlinehandels am gesamten Lebensmittelmarkt hier nur 3,8 Prozent³⁴. Dabei werden gegenwärtig unterschiedliche Konzepte wie filialbasierte Auslieferung, Click-and-Collect oder zentrallagerbasierte Auslieferung auch in Deutschland stärker getestet. Diese positiven Markttrends haben sich auch in den Diskussionen der GK Software mit bestehenden Kunden und potenziellen Interessenten deutlich widerspiegelt. Die IT-Abteilungen des Einzelhandels fokussieren sich darüber hinaus auf weitere Themen rund um neue Technologien und Prozesse, für die GK Software mit der Lösung OmniPOS hervorragend aufgestellt ist.

Unternehmensausblick

Das aufgrund der unbefriedigenden Entwicklung im ersten Halbjahr 2019 gestartete Effizienzverbesserungsprogramm wird im laufenden Jahr 2020 fortgesetzt. Die Verstetigung des Erfolges in den beiden Americas (Nord- und Südamerika) erlaubt in diesen Regionen die Erwartung weiterer Fortschritte, die insbesondere mit Hinblick auf die Kapazitätsauslastung noch weitere positive Ergebnisbeiträge wahrscheinlich machen. Die ersten Monate des Jahres 2020 haben darüber hinaus im Vergleich zum Vorjahr eine erfreuliche Entwicklung genommen, und die finanziellen Indikatoren haben gegenüber den, zugegebenermaßen nicht zufriedenstellenden, Werten des Vergleichszeitraums erhebliche positive Zuwächse zu verzeichnen.

Vor dem Hintergrund dieses Umfeldes sind bis zum Beginn der Covid-19-Krise die Voraussetzungen für den Geschäftsverlauf von GK Software deutlich positiv, so dass der Vorstand die Prognose für das Jahr 2020 auf Konzernebene noch im Februar 2020 als weiterhin erreichbares Ziel betrachtete und sogar weiteres Verbesserungspotential sah. Dies wurde auch dadurch gestützt, dass die Gesellschaft nach den jüngsten Projekterfolgen in Nord- und Zentralamerika oder im Nahen Osten davon ausging, die Basis potenzieller Kunden international weiter ausdehnen zu können. Nach dem gegenwärtigen Verlauf des Geschäftsjahres ist eine leichte Verbesserung des Umsatzes gegenüber dem Wert des Jahres 2019 zu erwarten (Konzernebene).

Auch wenn die ersten drei Monate nach unserer Einschätzung gut verlaufen sind und für das zweite Quartal gute Zeichen im Raume stehen, lassen sich daraus zurzeit keine Vorhersagen für das Gesamtjahr ableiten,

³² <https://www.ehi.org/de/pressemitteilungen/ki-wichtigster-zukunftstrend-im-handel/>

³³ <https://risnews.com/rebirth-resilient-store-2020-store-experience-study>

³⁴ HDE: Handelsreport Lebensmittel Online 2017, S. 8

da zu befürchten ist, die Wirtschaft durch den Covid19-Effekt über Monate deutlich gestört wird, und sich dies für einen unbestimmten Zeitraum negativ auf die Konjunktur auswirken wird.

Unabhängig davon ist GK Software gegenwärtig in mehreren laufenden Ausschreibungen in verschiedenen Regionen der Welt gut positioniert und verfügt mit ihrem innovativen, breiten Produktportfolio, der Internationalität ihrer Lösungen und der nachgewiesenen Fähigkeit, Projekte schnell umzusetzen, über wichtige Vorteile gegenüber dem Wettbewerb. Dies macht uns optimistisch, die Anzahl der Kundenkontakte im folgenden Geschäftsjahr zu steigern.

Vor dem Hintergrund des erreichten hohen Niveaus an Kundenzufriedenheit gegenüber dem Bezugsjahr unserer Mittelfristprognose 2017 erwarten wir eine weitere Verbesserung der hier gemessenen Werte. Die wachsende direkte Präsenz in den Marktregionen, in denen die Gesellschaften der Unternehmensgruppe bereits aktiv sind, wird diese Entwicklung maßgeblich fördern. Wir glauben auch, dass diese positive Entwicklung durch die Corona-/CoVid-19-Krise nicht beeinträchtigt werden wird.

Gesamtaussage für 2020

Basierend auf den geschilderten Annahmen und Einflussfaktoren erwarten wir für den handelsrechtlichen Jahresabschluss unserer Gesellschaft einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse und eine deutliche Verbesserung des EBIT.

Diese Aussagen stehen unter dem erheblichen Vorbehalt der Schwierigkeit der Einschätzung der Dauer und Tiefe der Corona-Krise und ihrer Folgen in den verschiedenen regionalen Märkten, in denen die Unternehmensgruppe tätig ist, so dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von dieser Einschätzung abweichen kann.

Übernahmerelevante Informationen gemäß § 289a HGB

Kapitalverhältnisse

Das Grundkapital der GK Software SE betrug zum 31. Dezember 2019 nominal 2.023.300,00 Euro und ist in 2.023.300 nennwertlose Stückstammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro aufgeteilt. Jede Stückaktie gewährt gemäß § 4 der Satzung eine Stimme. Durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien aus dem bedingten Kapital erhöhte sich die Anzahl der Aktien im Laufe des Jahres 2019 um insgesamt 16.825 Aktien, durch die Kapitalerhöhung vom 20. August 2019 um weitere 80.000 Aktien.

Aktionärsrechte und -pflichten

Mit jeder Aktie sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehört das Recht auf Teilhabe am Gewinn sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen. Der Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmt sich aus ihrem Anteil am Grundkapital. Zu den Verwaltungsrechten zählt das Recht, an der

Hauptversammlung der Gesellschaft teilzunehmen, dort zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben.

Kapitalbeteiligungen

Zum Bilanzstichtag waren folgende 10 Prozent übersteigende direkte oder indirekte Beteiligungen bekannt:

Herr Rainer Gläß hielt am 31.12.2019 direkt oder indirekt 602.292 Aktien (29,77 Prozent), davon 534.500 Aktien indirekt über die Gläß Vermögensverwaltung GmbH & Co KG.

Herr Stephan Kronmüller hält direkt oder indirekt 522.700 Aktien (25,83 Prozent), davon 487.200 Aktien indirekt über die Kronmüller Vermögensverwaltung GmbH & Co KG.

Besetzung des Vorstands und Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes geregelt. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt, eine Verlängerung für jeweils höchstens fünf Jahre - ggf. mehrmals - ist zulässig. Nach der Satzung wird die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat festgelegt, jedoch muss der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Dem Vorstand der GK Software gehören zurzeit zwei Mitglieder an.

Die Satzung kann nach den Vorschriften des Aktiengesetzes nur durch die Hauptversammlung geändert werden. Die Satzungsfassung - also nur die sprachliche Veränderung der Satzung - kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 8 der Satzung beschließen.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 15 Abs. 2 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit das Gesetz nicht zwingend anderes vorschreibt.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben und Aktien zurückzukaufen

Bestehende bedingte Kapitalien

Es bestehen bedingte Kapitalien (Bedingtes Kapital II 50.000 Euro; Bedingtes Kapital III 75.000 Euro; Bedingtes Kapital IV 250.000 Euro; Bedingtes Kapital V 37.000 Euro). Diese bedingten Kapitalerhöhungen werden nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Wandelanleihen oder Aktienoptionen von ihren Wandlungs- oder Bezugsrechten Gebrauch machen.

Nach § 4a Absatz 1, 3 und 6 der Satzung war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, im Rahmen des Aktienoptionsprogramms einmalig oder mehrmalig Bezugsrechte auf Stückaktien zu gewähren. Die Aktienoptionen sind ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands der GK Software SE, ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der GK Software SE sowie zum Bezug durch Geschäftsführungsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger von Gesellschaften bestimmt, die im Verhältnis zur GK Software SE abhängig verbundene Unternehmen im Sinn von §§ 15, 17 AktG sind. Mit den Hauptversammlungsbeschlüssen vom 28. Juni 2012 (Bedingtes Kapital II), 29. Juni 2015 (Bedingtes Kapital III) und vom 29. Juni 2018 (Bedingtes Kapital V) wurde der Vorstand ermächtigt Bezugsrechte auf Aktien der GK Software SE mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der GK Software SE gewährt, auszugeben.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2016 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2021 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente und den Ausschluss der Bezugsrechte auf diese Instrumente oder deren Kombination zu beschließen (Bedingtes Kapital IV).

Zum Überblick über die einzelnen Aktienoptionsprogramme verweisen wir auf die nachfolgenden Übersicht:

Ausgabe- datum	Aus- gabe- Optio- nen	davon verwirkt	davon verfal- len	davon eingelöst	Optionen verblei- bend	Ausübungs- preis	Mitt- lere Lauf- zeit	Erdienungs- tag
	Stück	Stück	Stück		Stück	EUR	Jahre	
28.8.2014	3.500	1.500	400	1.600	0	41,78	4 1/4	28.8.2018
1.12.2014	21.825	4.000	3.500	14.325	0	37,77	4 1/4	1.12.2018
20.6.2017	8.500	600	0	0	7.900	92,10	4 1/4	21.6.2021
		Bedingtes Kapital II			7.900			
1.11.2015	5.000	2.500	0	2.500	0	28,62	4 1/4	1.11.2019
30.11.2015	25.625	1.975	0	0	23.650	33,98	4 1/4	30.11.2019
29.8.2016	31.900	1.225	0	0	30.675	45,98	4 1/4	29.8.2020
4.12.2017	16.500	0	0	0	16.500	116,69	4 1/4	3.12.2021
		Bedingtes Kapital III			70.825			
19.10.2017	96.774	0	0	0	96.774	155,00		19.10.2022
		Bedingtes Kapital IV (Wandelanleihe)			96.774			
26.11.2018	37.000	3.600	0	0	33.400	75,16	4 1/4	28.11.2022
		Bedingtes Kapital V			33.400			
		Gesamtsumme			208.899			

Aktienrückkaufprogramm

Die Hauptversammlung 2018 am 21. Juni 2018 ermächtigte den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2023, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 1.919.875,00 Euro zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgeübt werden. Die im Rahmen der Ermächtigung erworbenen Aktien darf der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates für alle gesetzlichen Zwecke verwenden.

Change-of-Control-Klauseln

Das "Software LICENSE AND RESELLER AGREEMENT" zwischen der SAP und der GK Software kann durch die SAP aus wichtigem Grunde gekündigt werden, wenn die Mehrheit der Anteile an der GK Software an jemanden veräußert wird, der in engem Wettbewerb mit der SAP steht. Einem Vorstandsmitglied steht im Falle einer grundsätzlichen Änderung der Zusammensetzung der Aktionärsstruktur der GK Software SE ein Sonderkündigungsrecht zu.

Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes bestehen keine.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Erklärung gemäß § 161 AktG

Die jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und ist auf der Homepage der Gesellschaft unter

<https://investor.gk-software.com/de/corporate-governance/entsprechenserklaerung>

veröffentlicht.

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Gesellschaft verfügt über keine relevanten Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen bzw. die befolgten Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hinausgehen.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Einmal im Quartal findet eine reguläre Aufsichtsratssitzung statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten jedoch auch außerhalb der Sitzungen engen Kontakt und informieren sich über die Entwicklung der Gesellschaft oder Ereignisse, die die Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen können. Zwischen Aufsichtsrat und Vorstand finden neben der offiziellen, pflichtgemäßen Information des Aufsichtsrates auch informelle

Treffen zwischen Mitgliedern des Aufsichtsrates und Mitgliedern des Vorstands statt. Der Vorstand erledigt die Geschäfte der Gesellschaft kollegial, allerdings sind den Mitgliedern des Vorstands eigene Geschäftsbereiche zugeordnet. Auf den Sitzungen des Vorstandes, die in der Regel monatlich stattfinden, berichten die Vorstandsmitglieder über Entwicklungen in ihren Geschäftsbereichen. Neben diesen Sitzungen stehen die Mitglieder des Vorstands in ständigem gegenseitigem Kontakt.

In beiden Gremien sind wegen ihrer Größe keine Ausschüsse gebildet worden. Die Verhandlung aller Angelegenheiten erfolgt einheitlich.

Angaben zum Gesetz über die Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Aufsichtsrat und Vorstand der GK Software haben in gemeinsamer Sitzung am 31. August 2015 in Erfüllung der Auflagen des Gesetzgebers beschlossen, dass aufgrund der Größe der Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane der Gesellschaft mit zwei bzw. drei Mitgliedern sinnvoll Zielgrößen für die Zusammensetzung nach Geschlechtern weder in absoluter noch in relativer Form gemacht werden können. Derzeit gehören dem Vorstand und dem Aufsichtsrat keine Frauen an. Die Zielgröße lautet daher 0 (null). Für die erste und zweite Managementebene soll der gegenwärtige Anteil von durch Frauen besetzten Positionen mindestens nicht unterschritten werden. Auf der ersten bzw. zweiten Managementebene beträgt dieser Anteil 0 bzw. 9 Prozent (Vorjahr 13 Prozent). Aufsichtsrat und Vorstand sind sich der Bedeutung der Gewinnung der besten Talente für die Gesellschaft bewusst und werden bei der Besetzung von Führungspositionen nur die am besten geeigneten Kandidaten unabhängig von deren jeweiligen Geschlecht berücksichtigen.

Schlusserklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

In dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) hat der Vorstand für das Berichtsjahr 2019 die folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Berichtszeitraum nicht vorgelegen.“

Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Vorstandes der GK Software SE erhalten neben einer festen Vergütung eine ergebnisabhängige Komponente, die an qualitative Zielvorgaben gekoppelt ist und sich im Wesentlichen auf die Unternehmensentwicklung bezieht. Diese qualitativen Ziele werden vom Aufsichtsrat für die Vorstände jährlich ausgewertet.

Neben den fixen Bezügen werden den Vorständen Sachbezüge gewährt. Hierzu gehört die Gewährung von Dienstwagen auch zur privaten Nutzung. Darüber hinaus erhalten die Vorstände Kosten der Unterhaltung von Wohnsitzen an verschiedenen Standorten der Gesellschaft ersetzt.

Des Weiteren bestehen Pensionszusagen für beide Vorstandsmitglieder und für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder. Die Vorstandsmitglieder sind berechtigt, an den Aktienoptionsprogrammen der Gesellschaft nach den für diese Programme festgelegten allgemeinen Regeln teilzunehmen. Die Zuteilung der Aktienoptionen an die Vorstände erfolgt durch den Aufsichtsrat in Abhängigkeit von der Zielerreichung der Vorstandsmitglieder.

Im Jahre 2019 wurden Vorstandsmitgliedern keine Aktienoptionen gewährt. In Summe können die Vorstände zum Bilanzstichtag insgesamt über 35.000 Optionen verfügen. Für den Gesamtvorstand ist - bei vollständiger Erreichung der vorgegebenen Ziele - eine Aufteilung der Gesamtbezüge in einen Anteil von 65 Prozent für die fixen und einen von 35 Prozent für die variablen Bezüge angestrebt. Im Laufe des Jahres 2019 wurden Bezüge von 75 Prozent unbedingt und 25 Prozent aufgrund variabler Bezugsermittlungen (Bezugsbasis 2018) ausgezahlt. Abfindungen können ausscheidenden Vorstandsmitgliedern bei außerordentlichen Leistungen gewährt werden. Über die Gewähr entscheidet der Aufsichtsrat.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten satzungsgemäß eine jährliche feste Vergütung. Eine erfolgsabhängige Vergütung ist nicht vorgesehen.

Quantitative Angaben über die Höhe der Bezüge von Vorstand bzw. Aufsichtsrat werden im Anhang im Abschnitt V gemacht.

Schöneck, 2. Juni 2020

Der Vorstand

Rainer Gläß

(Vorstandsvorsitzender)

André Hergert

(Vorstand Finanzen)

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

Bilanz zum 31. Dezember 2019**Aktiva**

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	1.101.339,46	1.198.369,25
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.286.550,29	13.038.976,22
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.815.398,99	5.257.452,50
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	528.821,16	4.097.228,80
	22.630.770,44	22.393.657,52
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.632.754,72	9.292.665,89
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.200.000,00	11.200.000,00
3. Beteiligungen	5.000,00	30.000,00
4. Genossenschaftsanteile	300,00	300,00
	15.838.054,72	20.522.965,89
	39.570.164,62	44.114.992,66
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	5.715.430,96	4.817.764,55
2. Waren	14.257,93	13.701,09
	5.729.688,89	4.831.465,64
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.170.778,63	18.677.197,30
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.901.488,70	7.776.847,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.602.821,66	3.316.668,31
	28.675.088,99	29.770.713,46
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.424.919,90	7.170.833,87
	36.829.697,78	41.773.012,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.420.283,81	2.572.749,62
D. Aktive latente Steuern	979.449,88	5.848.899,36
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	1.086,00
	79.799.596,09	94.310.740,61

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.023.300,00	1.926.475,00
II. Kapitalrücklage	26.045.889,49	20.410.109,24
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklagen	47.107,33	47.107,33
2. Andere Gewinnrücklagen	6.529,65	6.529,65
IIII. Bilanzverlust	-16.527.935,90	-5.831.614,45
	11.594.890,57	16.558.606,77
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen	804.219,22	844.793,19
C. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen	506.504,97	0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	29.835,30
3. Sonstige Rückstellungen	6.257.721,62	7.617.717,77
	6.764.226,59	7.647.553,07
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	15.000.000,00	15.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.985.293,25	21.393.630,42
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.324.935,88	3.785.217,31
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	744.323,49	1.487.747,06
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.854.297,11	14.852.491,34
6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.692.009,57	12.689.782,68
davon aus Steuern: € 2.362.328,92 (Vj. € 1.767.458,23)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 613.324,20		
(Vj. € 104.460,63)		
	60.600.859,30	69.208.868,81
E. Rechnungsabgrenzungsposten	35.400,41	50.918,77
	79.799.596,09	94.310.740,61

GK Software SE, Schöneck/ Vogtland

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	84.239.699,60	81.851.803,69
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	886.717,70	-59.353,38
3. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: € 323.882,96 (Vj. 373.568,10)	2.397.794,47	3.477.539,55
	87.524.211,77	85.269.989,86
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	397.321,38	860.531,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.755.911,32	18.069.927,79
	21.153.232,70	18.930.459,41
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	39.613.944,16	36.335.029,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	8.107.835,98	7.186.213,43
	47.721.780,14	43.521.243,42
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.589.150,72	3.117.089,61
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung € 274.696,09 (Vj: € 378.035,11)	18.479.517,81	23.707.991,35
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen € 2.047.230,04 (Vj. 0,00 €)	2.047.230,04	0,00
9. Verschmelzungsverlust	3.058.398,05	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 286.010,97 (Vj. € 416.550,56)	292.531,43	463.078,74
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen € 100.132,37 (Vj. € 16.823,17)	1.587.756,46	1.326.998,87
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand aus latenten Steuern: € 5.066.313,91 (Vj: Ertrag € 614.103,86)	4.945.613,18	-1.633.254,89
13. Ergebnis nach Steuern	-10.671.475,82	-3.237.459,17
14. Sonstige Steuern	24.845,63	23.512,29
15. Jahresfehlbetrag	-10.696.321,45	-3.260.971,46
16. Verlustvortrag	-5.831.614,45	-2.570.642,99
17. Bilanzverlust	-16.527.935,90	-5.831.614,45

JAHRESABSCHLUSS 2019

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Simply Retail.

 **GK SOFTWARE**

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gesellschaft nutzt seit dem 19. Juni 2008 einen organisierten Markt im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes. An der Frankfurter Wertpapierbörse werden die nennbetragslosen, auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft mit der Wertpapierkennnummer 757142, ISIN DE0007571424 im regulierten Markt mit erweiterten Folgepflichten (Prime Standard) gehandelt.

Mit der am 19. Januar 2018 erfolgten Eintragung in das Handelsregister ist der angekündigte Rechtsformwechsel der GK Software von der Aktiengesellschaft (AG) in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea/SE) formal abgeschlossen worden. Über die Umwandlung hatte die Hauptversammlung am 22. Juni 2017 entsprechend einem Beschlussvorschlag durch Vorstand und Aufsichtsrat entschieden.

Die GK Software SE mit Sitz in Schöneck/Vogtland ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Chemnitz unter HRB 31501 (bis 31.12.2017 HRB 19157) eingetragen.

Mit notariell beurkundetem Verschmelzungsvertrag vom 4. Juni 2019 hat die Valuephone GmbH, Schöneck/Vogtland, (übertragende Gesellschaft) ihr Vermögen als Ganzes zu Buchwerten mit allen Rechten und Pflichten im Wege der Verschmelzung (up-stream-merger) gemäß § 2 Nr. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG) auf die GK Software SE, Schöneck/Vogtland, (übernehmende Gesellschaft) übertragen. Der Verschmelzung wurde die Bilanz des festgestellten Jahresabschlusses der übertragenden Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 als Schlussbilanz zugrunde gelegt. Die Übernahme des Vermögens der übertragenden Gesellschaft erfolgt im Innenverhältnis mit Wirkung zum 1. Januar 2019. Die Verschmelzung wurde mit Datum vom 15. Juli 2019 im Handelsregister eingetragen.

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Übernahmzeitpunkt am 01. Januar 2019 (Wirtschaftliche Wirkung).

Aktiva	
Anlagevermögen	271
Forderungen	1.688
davon gegenüber GK Software SE 238 TEUR	
Flüssige Mittel	162
Übrige Aktiva	95
Latente Steuern	111
	2.327
Passiva	
Eigenkapital	- 80
Verbindlichkeiten	2.193
davon gegenüber GK Software SE 2.193 TEUR	
Übrige Passiva	214
	2.327

Der Buchwert der Beteiligung an der Valuephone GmbH betrug zum Stichtag 31. Dezember 2018 TEUR 2.715. Unter Zugrundelegung der in 2019 geleisteten bedingten Kaufpreiszahlung in Höhe von T€ 263 betrug der Verschmelzungsverlust TEUR 3.059. Die Erlöse der GK Software SE mit dem von der Valuephone GmbH übernommenen Produkt MCA (Mobile Consumer Assistant) betrugen in 2019 T€ 2.369. Insofern ist die Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse der GK Software SE für 2018 und 2019 eingeschränkt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde gemäß den gegenüber dem Vorjahr unveränderten - nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (insbesondere Entwicklungskosten) wurden in Nichtausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 248 Abs. 2 HGB nicht aktiviert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Dabei wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

	<u>Jahre</u>
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	3 bis 5
Bauten	15 bis 40
Fuhrpark	3 bis 6
Büromöbel	5 bis 13
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. Einbauten)	3 bis 14

Die Abschreibungen auf Zugänge des Anlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Öffentliche Investitionszuschüsse und -zulagen sind nicht von den Anschaffungs-/Herstellungskosten abgesetzt, sondern im **Sonderposten für Investitionszuschüsse** und -zulagen ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände linear aufgelöst.

Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert von bis zu EUR 800,00 (bis einschließlich 2018 EUR 410,00) werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau wurden zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Finanzanlagen** enthalten:

- die **Anteile** an 11 **verbundenen Unternehmen**. Die Bewertung der Anteile erfolgt zu Anschaffungskosten.
- **Ausleihungen** von zwei langfristige Darlehen an Tochterunternehmen. Sie wurden zum Nominalwert angesetzt.
- **Beteiligungen und Genossenschaftsanteile**, zu Anschaffungskosten angesetzt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf die Anteile und Ausleihungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Leistungserbringung veranlasst ist, einbezogen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In allen Fällen wird verlustfrei bewertet, d. h. es wurden ggf. Abwertungen entsprechend der Projektkalkulation für erwartete Verluste vorgenommen.

Bestände an Waren wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um Boni, Rabatte und Skonti, bewertet. Um den Bestandsrisiken Rechnung zu tragen, sind, soweit dies erforderlich war, Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert (Marktpreis) vorgenommen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung von 2,0 % gebildet. Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **liquiden Mittel** sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Der aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** wird für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit dieser Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Der aufgrund des Wandlungsrechtes der im Berichtsjahr 2017 begebenen Wandlungsanleihe verminderte Nominalzins führt zu einem Eigenkapitalanteil (§272 Abs. 2 HGB). Dieser wurde als Disagio über die Laufzeit abgegrenzt (aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) und der Kapitalrücklage als Gesellschafterzuzahlung zugeführt. Das Disagio wird linear über die Laufzeit der Wandelanleihe (5 Jahre) aufwandswirksam aufgelöst.

In den Geschäftsjahren 2011 bis 2018 sind **Aktionsoptionsprogramme** in Kraft getreten. In 2019 wurden keine neuen Aktienoptionen ausgegeben. Weitere Optionsprogramme sind erst wieder für 2020 vorgesehen. Die Gesellschaft bildet die Auswirkungen auf das **Eigenkapital** der Gesellschaft erst zum Zeitpunkt der Optionsausübung ab.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen** betrifft steuerpflichtige Investitionszuschüsse des Freistaates Sachsen (ausgereicht durch die Sächsische AufbauBank) im Rahmen eines

regionalen Wirtschaftsförderprogramms und steuerfreie Investitionszulagen. Die Auflösung der Zuschüsse und Zulagen erfolgt linear über die Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden in handelsrechtlich gebotener Höhe gemäß § 249 Abs. 1 HGB ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit/ PUC) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 2,71 % (Vorjahr 3,21 %) p. a. (pauschale Restlaufzeit 15 Jahre), errechnet als 10-Jahres-Durchschnitt auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Es wurden unverändert zum Vorjahr ein jährlicher Rententrend von 1,5 %, jedoch keine Fluktuation oder zukünftige Gehaltssteigerung unterstellt. Die abweichende Bewertung mit dem 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,97 % (Vorjahr 2,32%) führt zu einem Unterschied zwischen diesen beiden Wertansätzen in Höhe von TEUR 154, welcher gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB ausschüttungsgesperrt ist. Für die Pensionsverpflichtung existieren Deckungsvermögen, welche an die Pensionsberechtigten verpfändet sind. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der **Aktiwert der Deckungsvermögen** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. Die Bewertung der Deckungsvermögen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Marktpreis), der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank nach RückAbzinsV berechnet und bekannt gegeben worden sind.

Die **Rückstellungen für Gewährleistungen** werden auf Basis der gewährleistungsfähigen Dienstleistungsumsätze pauschal mit 1,5% auf den gewährleistungsrelevanten Umsatz gebildet. Risiken aus einzelnen Projekten, die zum Abschlusszeitpunkt bekannt sind, werden aufgrund von individuellen Einschätzungen für diese Einzelprojekte gesondert als Gewährleistungsrückstellung für Einzelsachverhalte bilanziert.

Die begebene **Wandelanleihe** wird zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Ausgabe erfolgte ausschließlich an institutionelle Anleger. Die Umwandlung über 96.774 Aktienoptionen würde zum Fälligkeitsdatum erfolgen (Wandlung der Anleiheverbindlichkeit in Eigenkapital der GK Software SE).

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **erhaltenen Anzahlungen** sind zu ihrem Nennwert bilanziert.

Als **passive Rechnungsabgrenzungen** werden Einzahlungen ausgewiesen, die Ertrag in späteren Perioden darstellen. Es handelt sich in der Regel um abgegrenzte Umsatzerlöse (z.B. aus Wartungsverträgen)

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie für Verlustvorträge, die in den nächsten 5 Jahren genutzt werden können, gebildet, soweit dies nach § 274 HGB vorgeschrieben bzw. zulässig ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert und ein Aktivüberhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern wird angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz (31. Dezember 2019)

	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis
	%	in TEUR	in TEUR
EUROSOFTWARE s.r.o., Pilsen/ Tschechische Republik	100,00	3.276	800
StoreWeaver GmbH, Dübendorf/Schweiz	100,00	3.341	360
DF – Deutsche Fiskal, Berlin	100,00	29	-30
OOO GK Software RUS, Moskau/Russland	100,00	93	40
AWEK GmbH, Barsbüttel	100,00	1.121	-40
AWEK microdata GmbH, Barsbüttel	100,00	1.840	1.030
GK Software USA Inc., Cape Coral/USA	100,00	828	672
GK Software Africa (Pty) Ltd., Bryanston/ Südafrika	100,00	492	272
TOV Eurosoftware-UA, Lwiw/Ukraine	100,00	154	28
prudsys AG, Chemnitz	80,12	3.374	347
PIXEL Kindertagesstätte gUG (haftungsbeschränkt), Schöneck/Vogtl.	100,00	1	0

Die Werte des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses zum 31.12.2019 basieren auf den lokalen Jahresabschlüssen. Für die ausländischen Gesellschaften erfolgte eine Umrechnung in EUR zum Bilanzstichtag. Dabei wurde das Eigenkapital zum Stichtags- und das Jahresergebnis zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Die im Geschäftsjahr 2018 erworbene Tochtergesellschaft valuephone GmbH, Schöneck, wurde zum 01. Januar 2019 auf die GK Software SE verschmolzen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Bei den Ausleihungen handelt es sich um zwei Darlehen mit Restvaluta zum 31. Dezember 2019 von TEUR 6.200 (unverändert) und TEUR 3.000 (Vorjahr TEUR 5.000). TEUR 3.000 valutieren vertraglich in USD.

Zur Absicherung der Währungsrisiken aus dem Dollardarlehen, hat die Gesellschaft einen Zins- und Währungsswap abgeschlossen, dessen Bezugsbetrag sich gleichlaufend mit dem Dollardarlehen entwickelt. Das Dollardarlehen und der Zins- und Währungsswap wurden im Rahmen eines Micro-Hedges zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Aufgrund der Bildung einer Bewertungseinheit mit einem Zins-Währungsswap erfolgte keine Abwertung.

Die Ausleihungen sind in Höhe von TEUR 2.000 kurzfristig (Tilgungsanteil innerhalb 1 Jahr).

Beteiligungen und Genossenschaftsanteile

Als Beteiligungen werden eine 50%ige Beteiligung (Vorjahr darüber hinaus eine weitere 100%ige Beteiligung) an einer Gesellschaft ohne Geschäftsbetrieb ausgewiesen.

Die Genossenschaftsanteile betreffen Anteile an der örtlichen Volksbank.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen mit TEUR 4.657 (VJ TEUR 4.911) auf Darlehen, mit TEUR 1.743 (VJ TEUR 2.866) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, TEUR 492 auf die zentrale Finanzmittelverwaltung sowie TEUR 9 auf sonstigen Forderungen. Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind aus der Kaufpreiszahlung einer bedingten Vergütung TEUR 2.065 (Vj. TEUR 1.598) erfasst, welche halbjährlich über 7 Jahre, bis zum Jahr 2025 abgerechnet werden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 34 (Vj. TEUR 32) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Des Weiteren enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände erst im Folgejahr abziehbare Vorsteuer in Höhe von TEUR 289 (Vj. TEUR 227).

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der über den Rückzahlungsbetrag hinaus erzielte Betrag aus der Begebung der Wandelanleihe, ermittelt als Barwert der Unterverzinsung, wurde als Disagio abgegrenzt und der Kapitalrücklage zugeführt. Er wird über die Laufzeit der Wandelanleihe linear aufwandwirksam aufgelöst (Saldo Bilanzstichtag TEUR 758 (Vj. TEUR 1.027)).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Aus der Verrechnung von Pensionsverpflichtungen mit der zugehörigen Rückdeckungsversicherung resultierte zum Stichtag 31. Dezember 2018 ein aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung. Zum 31. Dezember 2019 überstiegen die Pensionsverpflichtungen das Deckungsvermögen. Für weitere Details verweisen wir auf den Abschnitt Rückstellungen.

Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 2.023.300,00 (Vj. EUR 1.926.475,00) und ist in 2.023.300,00 Stückaktien (Inhaberstammaktien) eingeteilt.

Neben den Erhöhungen des Grundkapitals aus Optionsausübungen in Höhe von EUR 16.825,00 erfolgte im Berichtsjahr eine Kapitalerhöhung unter Bezugsrechtsausschluß der Altaktionäre um EUR 80.000,00 gegen Bareinzahlung (EUR 64,00/Aktie).

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2019 besteht kein genehmigtes Kapital.

Bedingtes Kapital

Die Entwicklung der einzelnen Kapitalien ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die aus dem Bedingten Kapital I begebenen Optionen sind entweder verfallen bzw. vollständig eingelöst.

In 2019 wurden keine Aktienoptionen ausgegeben.

Ausgabe- datum	Ausgabe- Optionen	davon verwirkt	davon verfallen	davon eingelöst	Optionen verbleibend	Ausübungs- preis	Ausübungs- hürde	Ausübungsfrist	Haltefrist	Erdienungs- tag
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	EUR	EUR	Monate	Jahre	
27.08.2013	10.675	0	3.000	7.675	0	25,42	34	6 Monate	4 Jahre	27.08.2017
11.11.2013	14.000	0	0	14.000	0	25,02	33	6 Monate	4 Jahre	11.11.2017
28.08.2014	3.500	1.500	400	1.600	0	41,78	56	6 Monate	4 Jahre	28.08.2018
01.12.2014	21.825	4.000	3.500	14.325	0	37,77	50	6 Monate	4 Jahre	01.12.2018
20.06.2017	8.500	600	0	0	7.900	92,1	115,13	6 Monate	4 Jahre	19.06.2021
Bedingtes Kapital II	58.500	6.100	6.900	37.600	7.900					
01.11.2015	5.000	2.500	0	2.500	0	28,62	38	6 Monate	4 Jahre	01.11.2019
30.11.2015	25.625	1.975	0	0	23.650	33,98	45	6 Monate	4 Jahre	30.11.2019
29.08.2016	31.900	1.225	0	0	30.675	45,98	61	6 Monate	4 Jahre	29.08.2020
04.12.2017	16.500	0	0	0	16.500	116,69	145,87	6 Monate	4 Jahre	03.12.2021
Bedingtes Kapital III	79.025	5.700	0	2.500	70.825					
				Gesamtnennbetrag		Wandlungspreis		Zins		Laufzeit
Wandelanleihe 19.10.2017	96.774			15 Mio.		155		3% p.a.		19.10.2022
Bedingtes Kapital IV										
26.11.2018	37.000	3.600	0	0	33.400	75,16	93,95	6 Monate	4 Jahre	26.11.2022
Bedingtes Kapital V	37.000	3.600	0	0	33.400					
Summen	271.299	15.400	6.900	40.100	112.125					

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB betragen TEUR 26.046 (Vj. TEUR 20.410). Aus der im Berichtsjahr erfolgten Kapitalerhöhung wurden der Kapitalrücklage TEUR 5.040 und aus den Optionsausübungen TEUR 596 zugeführt.

Rückstellungen

Die **Pensionsrückstellungen** haben einen Erfüllungsbetrag von TEUR 776 (Vj. TEUR 189).

Die **Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen** haben einen Zeitwert von insgesamt TEUR 270 (Vj. TEUR 190) dies entspricht zugleich den fortgeführten Anschaffungskosten. Der Deckungsüberhang zum 31. Dezember 2018 in Höhe von TEUR 1 wurde als Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung ausgewiesen. Der Zinsaufwand aus der Pensionsrückstellung beträgt TEUR 20 (Vj. TEUR 0). Der Ertrag aus Rückdeckungsversicherungen beläuft sich auf TEUR 0 (Vj. TEUR 0). Daraus ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ein Zinsaufwand von TEUR 20 (Vj. TEUR 0).

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Beträge für Tantiemen, Boni und variable Vergütungsbestandteile (TEUR 2.675, Vj. TEUR 3.451), ausstehende Rechnungen (TEUR 1.018, Vj. TEUR 1.950), Rückstellung für ausstehenden Urlaub (TEUR 709, Vj. TEUR 873) sowie Gewährleistungsverpflichtungen (TEUR 680, Vj. TEUR 685).

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

TEUR		Gesamt	Restlaufzeiten		
			Davon bis zu 1 Jahr	Davon länger 1 Jahr	Davon länger 5 Jahre
1.	Anleihen (Vorjahr)	15.000 (15.000)	0 (0)	15.000 (15.000)	0,00 (0)
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	19.985 (21.394)	13.853 (12.198)	6.132 (9.196)	2.532 (3.229)
3.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	4.325 (3.785)	4.325 (3.785)	0 (0)	0 (0)
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	744 (1.488)	744 (1.488)	0 (0)	0 (0)
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	14.854 (14.852)	14.854 (14.852)	0 (0)	0 (0)
6.	Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	5.692 (12.690)	5.692 (12.690)	0 (0)	0 (0)
	Summe (Vorjahr)	60.600 (69.209)	39.468 (45.013)	21.132 (24.196)	2.532 (3.229)

Von den Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute sind TEUR 5.079 grundpfandrechtlich besichert. Die Kontokorrentlinien sind über einen Sicherheitentreuhandvertrag, welchem eine Globalzession zugrunde liegt, besichert.

Für verschiedene Darlehen wurden Kennzahlenverpflichtungen vereinbart.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren TEUR 3.312 aus Lieferung und Leistung und sind sämtlich kurzfristig.

Darüber hinaus bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen langfristige Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 9.779, welche jederzeit gekündigt werden können, sowie kurzfristige Verbindlichkeiten aus der zentralen Finanzmittelverwaltung in Höhe von TEUR 1.738.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliederten sich wie folgt:

TEUR	2019	Vorjahr	Veränderungen
Lizenz Erlöse	5.530	10.846	-5.316
Customizing und Change Requests	49.409	44.337	5.072
Wartung	21.721	17.711	4.010
Sonstige	7.580	8.958	-1.378
Summe	84.240	81.852	2.388

In den Umsatzerlösen sind Umsätze in Höhe von Mio EUR 55 (Vj. Mio EUR 26) mit Kunden, die ihren Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland haben, enthalten. Diese Umsatzerlöse resultieren dabei im Wesentlichen aus Geschäftsbeziehungen mit europäischen Kunden. In den Umsatzerlösen sind Erlöse über TEUR 6.733 enthalten, die Leistungen aus Vorjahren betreffen. Der Erlösbuchung steht eine Ausbuchung der sonstigen Verbindlichkeiten aus Kundenüberzahlungen in gleicher Höhe entgegen.

Im Geschäftsjahr 2019 sind unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 146 (Vj. TEUR 695), der Auflösung von Wertberichtigungen TEUR 229 (Vj. TEUR 32), sonstige periodenfremde Erträge TEUR 34 (Vj. TEUR 20), Verrechnete Sachbezüge TEUR 1.601 (Vj. TEUR 2.254) sowie TEUR 324 (Vj. TEUR 374) Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten.

Der **Personalaufwand** enthält Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 925 (Vj. TEUR 429).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten mit T€ 945 periodenfremde Aufwendungen aus Forderungsausbuchungen. 437 TEUR entfallen auf die Erhöhung der Wertberichtigungen, 275 TEUR auf Kursdifferenzen.

Der **Verschmelzungsverlust** aus der Verschmelzung der Valuephone GmbH beträgt TEUR 3.058 und wurde aus Gründen der Klarheit separat ausgewiesen.

Das **Zinsergebnis** enthält Aufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen von TEUR 2 (Vj. TEUR 0), der mit TEUR 0 (Vj. TEUR 0) Zinsertrag aus dem Deckungsvermögen verrechnet wurde.

In den **Ertragsteuern** sind im Berichtsjahr aus der Anpassung der latenten Steuern Aufwendungen von TEUR 5.066 (Vorjahr Erträge TEUR 1.643) enthalten.

Die latenten Steuern wurden jeweils mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 29,825 % ermittelt.

Die latenten Steuern betreffen folgende Ansatzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und Verlustvorträge:

TEUR	31.12.2019	
	Aktiv	Passiv
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	302	-
Know-how Warenwirtschaftssystem	2.471	-
Grundstücke und Bauten	103	-
Sonstige Sachanlagen	4	214
Finanzanlagen	89	-
unrealisierte Währungsgewinne /-verluste	118	127
Forderungen verbundene Unternehmen	71	
Aktive Rechnungsabgrenzung	205	
Rückstellung für Pensionen/Deckungsvermögen	-	-327
Sonstige Verbindlichkeiten	-	65
Summe	3.363	79

Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden (-) resultieren aus:

TEUR	2019		
	Anfangsbestand 01.01.	Erfolgswirksame Veränderung	Endbestand 31.12.
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0	90	90
Know-how Warenwirtschaftssystem	874	-137	737
Grundstücke und Bauten	0	30	30
Finanzanlagen	0	26	26
Kundenstamm	86	-86	0
unrealisierte Währungsgewinne auf Forderungen/Verbindlichkeiten	0	-3	-3
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	21	21
Rückstellung für Pensionen/Deckungsvermögen	20	77	97
Sonstige Rückstellungen/Verbindlichkeiten	25	-44	-19
Verlustvorträge Körperschaft- und Gewerbesteuer	4.844	-4.833	0
	5.849	-4.859	979
Zugang aus Verschmelzung	111	-111	0
	5.960	-4.970	979

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 6.01 Mio. EUR (Vorjahr 4,84 Mio. EUR) wurden nicht angesetzt da sie voraussichtlich nicht innerhalb der nächsten 5 Jahre nutzbar sind.

Es ist zu beachten, dass Teile des grundsätzlich frei verfügbaren Eigenkapitals unter der Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB bzw. des § 253 Abs. 6 HGB stehen. Der ausschüttungsgesperrte Teil teilt sich wie folgt auf, wobei mit einem Steuersatz von 29,825 % gerechnet wird, da vom Aktivierungswahlrecht des aktiven Steuerüberhangs Gebrauch gemacht wurde:

Bezeichnung	TEUR
Aktive latente Steuern nach § 274 HGB	979
Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsrückstellung (§ 253 Abs. 6 HGB)	154
= Ausschüttungsgesperrter Betrag	1.133

Der Bilanzverlust von TEUR 16.527 wird nach den aktienrechtlichen Vorschriften auf neue Rechnung vorgetragen.

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 1.867 (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 1.014; größer einem Jahr, bis zu fünf Jahren TEUR 853) sowie aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 1.475 (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 803; größer einem Jahr, bis zu fünf Jahren TEUR 672).

Derivative Finanzinstrumente

Die Zinszahlung für das bestehende Investitionsdarlehen der Commerzbank ist durch Zinsbegrenzungsgeschäft in der Form einer Höchstsatzvereinbarung (Cap) gesichert. Das Sicherungsgeschäft hat eine Laufzeit bis zum 30. März 2027 und wird mit einer Cap-Rate von 0,00 % p. a. gesichert.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes wurde die Bankbewertung verwendet. Der Marktwert dieses Zinskappungsgeschäftes über ein Nominalvolumen von TEUR 225 betrug danach - abgeleitet aus dem Mid-Market-Price - auf den Bilanzstichtag insgesamt TEUR 0. Alle Kappungsgeschäfte hatten einen positiven Marktwert. Die Cap-Prämien sind im Posten Sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen und werden zeitanteilig aufgelöst und als Zinsaufwendungen erfasst.

Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von künftigen Währungsrisiken aufgrund von Fremdwährungsschwankungen wurden ein in ausländischer Währung (US Dollar) ausgereichtes Darlehen mit einem am 2. Dezember 2015 abgeschlossenen Zins- und Währungsswap bei der IKB Deutsche Industriebank zu einer Bewertungseinheit (Microhedge) im Sinne des § 254 HGB zusammengefasst. Der Zins- und Währungsswap beginnt am 31. Dezember 2015 und endet, wie auch die Laufzeit des Darlehens, am 31. März 2021. Zum Tag des Abschlusses des Zins- und Währungsswaps betrug der Darlehensstand TUSD 10.595. Dies entspricht einem EURO-Wert von TEUR 10.000 und einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 2.500 zum Bilanzstichtag. Mit dem Zins- und Währungsswap werden die aus der Rückführung des Darlehens der GK Software USA, Inc. an die GK Software SE resultierenden Währungsrisiken abgesichert. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wurde mit Hilfe der Critical Term Match-Methode ermittelt. Die Bilanzierung erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird prospektiv und retrospektiv überprüft.

Das Darlehen wurde an die 100%ige Tochter GK Software USA, Inc. zum Erwerb des „Retail-Segment“ der US-amerikanischen DBS Data Business Systems, Inc. im Zuge eines Asset-Deals ausgereicht. Die GK Software SE refinanziert dieses Darlehen durch ein Darlehen bei der IKB Deutsche Industriebank in Höhe von TEUR 10.000. Ab Juni 2016 sind pro Quartal TEUR 500 Tilgung an die IKB zu leisten. Gleichlaufend und in gleicher Höhe führt die GK Software USA, Inc. das Darlehen an die GK Software SE zurück. Der Marktwert dieses Zins- und Währungsswaps über ein Nominalvolumen von

TEUR 10.000 (TUSD 10.595), zum 31. Dezember 2019 noch nominal TEUR 2.500 (TUSD 2.649), betrug nach der „mark-to-market“ Methode am Bilanzstichtag TEUR 142. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts am Bilanzstichtag wurde eine Bankbewertung verwendet.

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigte zum Berichtsstichtag 628 Mitarbeiter (Vj. 680 MA) und jahresdurchschnittlich gemäß § 267 Abs. 5 HGB 671 MA (alles Angestellte; Vj. 628 MA).

Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei Mitgliedern.

- Herr Uwe Ludwig Neumorschen, Unternehmensberater, Vorsitzender (bis 13. März 2020)
- Herr Dr. Philip Reimann Hamburg, Rechtsanwalt und Steuerberater, Vorsitzender (seit 24. März 2020)
- Herr Herbert Zinn Ebersburg, selbständiger Kaufmann
- Herr Thomas Bleier Oelsnitz, Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft der Sparkasse Vogtland mbH, stellvertretender Vorsitzender

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 80.

Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand der Gesellschaft bestand aus den folgenden Mitgliedern.

- Herr Rainer Gläß Schöneck, Dipl.-Ing., Vorsitzender
- Herr André Hergert Hamburg, Dipl.-Kfm., Vorstand Finanzen und Personal

Die Bezüge des Vorstands betragen insgesamt TEUR 1.420. Davon sind TEUR 880 feste Bezüge, TEUR 350 variable Bezüge (für 2018) und 167 TEUR geldwerte Vorteile sowie 23 TEUR Zuschüsse zur sozialen Absicherung. Die geldwerten Vorteile betreffen die gestellten Dienstwagen sowie Zuschüsse zu den Wohnungskosten. Weiter sind TEUR 121 als Sachbezug aus Aktienoptionen erfasst. Zusätzlich wurden für aktive Vorstände 215 TEUR und für ein ehemaliges Vorstandsmitglied 218 TEUR Leistungen an Altersversorgungseinrichtungen getätigt.

Gegenüber den beiden Vorstandsmitgliedern und den ehemaligen Vorstandsmitgliedern wurden Pensionszusagen erteilt. Aufgrund der Änderung des Durchführungsweges werden die Rückstellungen von jeweils eines Vorstandsmitgliedes und eines ehemaligen Vorstandsmitgliedes nicht mehr im handelsrechtlichen Jahresabschluß bilanziert. Für ein ehemaliges Vorstandsmitglied sind aufgrund der Änderung des Durchführungsweges Rückstellungen (mittelbare Altersversorgung) in Höhe von 517 TEUR nicht bilanziert.

Als langfristige aktienbasierte Vergütung werden verfallbare Aktienzusagen (Aktienoptionen) gewährt. Bei Ausübung werden die Optionen durch die Ausgabe neuer nennwertloser, auf den Inhaber lautender Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von einem Euro aus dem bedingten Kapital ohne eigene Zuzahlung bedient. Hinsichtlich der Ausgestaltung der Stock Awards

gelten für den Vorstand im Übrigen die gleichen Rahmenbedingungen wie für die Leitenden Angestellten, diesbezüglich wird auf den Abschnitt III „Eigenkapital“ verwiesen. Zum 31. Dezember 2019 hielten die Vorstände insgesamt 35.000 Optionen. Davon entfielen auf das Programm des Jahres 2015 5.000 Optionen, des Jahres 2016 10.000 Optionen, des Jahres 2017 10.000 Optionen sowie des Jahres 2018 10.000 Optionen mit einem beizulegenden Zeitwert zum Ausgabezeitpunkt je Option von 8,30 EUR, 9,20 Euro, 28,37 EUR und 17,10 EUR. Weitere 8.500 Optionen werden von zwei ehemaligen Mitgliedern des Vorstands gehalten.

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2015 beschloss, gemäß der §§ 286 Abs. 5 und 314 Abs. 2 HGB auf die Offenlegung der individualisierten Bezüge nach den §§ 285 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 8 und 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 8 HGB für die Geschäftsjahre 2015 bis einschließlich 2019 zu verzichten. Entsprechend erfolgen hier keine individualisierten Angaben.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegen Vorstände in Höhe von TEUR 42 (Vj. TEUR 37) ausgewiesen. Diese umfassen laufende Erstattungen sowie verschiedene Vorschüsse für Beschaffungen, Reisekosten und ähnliches mehr und werden daher nicht verzinst. Die Forderungen sind jederzeit rückforderbar.

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG bestanden wie folgt:

Vorstand:	Rainer Gläß	DLT Dienstleistungs GmbH, Schöneck Prudsys AG, Chemnitz
	André Hergert	Prudsys AG, Chemnitz
Aufsichtsrat:	Uwe Ludwig	keine
	Dr. Philip Reimann	keine
	Thomas Bleier	Aufsichtsratsmitglied Master Solution AG, Plauen
	Herbert Zinn	keine

Mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Veröffentlichung von Stimmrechtsmitteilungen:

Die nachfolgend aufgeführten Personen und Gesellschaften haben uns in Bezug auf die von ihnen gehaltenen Stimmrechtsanteile an der GK Software SE, Schöneck, Deutschland, ISIN: DE0007571424 folgende Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1a WpHG bzw. § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

1. Die **Scherzer & Co. AG, Köln**, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 6. März 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GK Software SE, Schöneck, Deutschland, am 5. März 2012 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,23 % (das entspricht 93.689 Stimmrechten) betragen hat. (Die Scherzer & Co. AG, Köln, Deutschland, hat uns am 17. März 2016 darüber informiert, dass ihr Stimmrechtsanteil zu diesem Zeitpunkt 6,36 Prozent betragen hat.)
2. **Herr Wilhelm K. T. Zours** hat uns am 22.09.2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GK Software SE am 20.09.2016 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,55 %, das sind 123.705 Stimmrechte von insgesamt 1.890.000 Stimmrechten, betrug. 3,18 Prozent dieser Stimmrechte wurden dabei von der Tochtergesellschaft Deutsche Balaton Aktiengesellschaft mit Sitz in Heidelberg (Deutschland) gehalten, die uns bereits am 19. Juni 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GK Software SE am 17. Juni 2013 die

Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,18 %, das sind 56.894 Stimmrechte von insgesamt 1.790.000 Stimmrechten, betrug.

3. Die **SAP SE, Walldorf** hat uns am 29. August 2019 mitgeteilt, dass auf Grund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte der GK Software SE auf 2.020.800 der direkt gehaltene Anteil der Stimmrechte die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat. Die SAP SE hält damit 100.000 oder 4,95 Prozent der Stimmrechte direkt gemäß § 33 WpHG und 1.033.492 oder 51,14 Prozent der Stimmrechte über Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (Vorkaufsrecht mit einer Laufzeit vom 13.12.2013 bis 31.12.2020).
4. Die **GK Software Holding GmbH** hat uns am 24. September 2019 in einer freiwilligen Konzernmitteilung über eine Schwellenberührung auf Ebene eines Tochterunternehmens informiert. Die Gesamtstimmrechtsanteile der Gesellschaft betragen am 24. Mai 2018 48,01 %, von 1.919.875 von zu diesem Zeitpunkt ausgegebenen Aktien. Davon entfielen auf die Rainer Gläß Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG 22,63 % und auf die Stephan Kronmüller Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG 25,38 %.
5. Herr **Stephan Kronmüller** hat uns am 25. September 2019 in einer freiwilligen Konzernmitteilung über eine Schwellenberührung auf Ebene eines Tochterunternehmens informiert. Die von ihm gehaltenen Stimmrechte betragen am 24. Mai 2018 27,23 % von 1.919.875 von zu diesem Zeitpunkt ausgegebenen Aktien. Davon entfielen 25,38 % auf die Stephan Kronmüller Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG.
6. Herr **Rainer Gläß** hat uns am 25. September 2019 in einer freiwilligen Konzernmitteilung über eine Schwellenberührung auf Ebene eines Tochterunternehmens informiert. Die von ihm gehaltenen Stimmrechte betragen am 24. Mai 2018 26,16 % von 1.919.875 von zu diesem Zeitpunkt ausgegebenen Aktien. Davon entfielen 22,63 % auf die Rainer Gläß Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG und 3,53 % auf Rainer Gläß persönlich.
7. Herr **Rainer Gläß** hat uns am 26. September 2019 mitgeteilt, dass auf Grund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte der GK Software SE auf 2.020.800 der von ihm gehaltene Anteil der Stimmrechte die Schwelle von 25 Prozent unterschritten hat und nun 24,86 Prozent betrug. Davon entfielen 21,50 % auf die Rainer Gläß Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG und 3,35 % auf Rainer Gläß persönlich.
8. Herr **Rainer Gläß** hat uns am 02. Oktober 2019 mitgeteilt, dass sich auf Grund des Erwerbs von Instrumenten der von ihm gehaltene Anteil der Stimmrechte die Schwelle von 25 Prozent überschritten hat und nun 29,80 Prozent betrug. Davon entfielen 21,50 % auf die Rainer Gläß Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, 4,95 % auf von der Rainer Gläß Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehaltene Finanzinstrumente und 3,35 % auf Rainer Gläß persönlich.
9. Die **SAP SE, Walldorf** hat uns am 11. Oktober 2019 mitgeteilt, dass auf Grund der Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten der GK Software SE der von ihr gehaltene Anteil der Stimmrechte die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und nun 0 Prozent betrug. Der von ihr auf Grund von Finanzinstrumenten gehaltene Anteil betrug zu diesem Zeitpunkt 51,14 %.
10. Die **SAP SE, Walldorf** hat uns am 15. Oktober 2019 mitgeteilt, dass sie auf Grund des Verlusts von Instrumenten durch Kündigung keine Instrumente zum Erwerb von Stimmrechten an der GK Software SE mehr hält.

11. Herr **Rainer Gläß** hat uns am 15. Oktober 2019 mitgeteilt, dass auf Grund des Erwerbs von Instrumenten der von ihm gehaltene Anteil der Stimmrechte die Schwelle von 25 Prozent überschritten hat und nun 29,80 Prozent betrug. Davon entfielen 26,45 % auf die Rainer Gläß Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG und 3,35 % auf Rainer Gläß persönlich.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex (§ 285 Nr. 16 HGB)

Die jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde abgegeben und ist auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://investor.gk-software.com/de/corporate-governance/entsprechenserklaerung> veröffentlicht.

Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des Gesamthonorars des bestellten Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angabe im Konzernanhang der GK Software SE enthalten ist.

Konzernabschluss

Die GK Software SE stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und zugleich größten Konzernkreis gemäß § 315a HGB auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem vorzeitigen Ausscheiden des ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Uwe Ludwig zum 13. März 2020, wurde am 24. März 2020 vom Amtsgericht Chemnitz auf Vorschlag des Vorstandes Dr. Philip Reimann als neues Mitglied des Aufsichtsrates und Aufsichtsratsvorsitzender bestellt. Weitere Informationen dazu finden Sie unter dem Punkt Mitglieder des Aufsichtsrats.

Seit Februar 2020 breitet sich das Coronavirus auch in Deutschland aus. Die Ausbreitung ist als wertbegründendes Ereignis im neuen Geschäftsjahr einzustufen, weshalb dies keine Auswirkungen auf die Rechnungslegung in 2019 hat. Inwieweit die aktuellen Entwicklungen Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, kann momentan nicht seriös abgeschätzt werden. Weitere Ausführungen macht die Gesellschaft im Lagebericht.

Schöneck, 02. Juni 2020

Der Vorstand

Rainer Gläß
(Vorstandsvorsitzender)

André Hergert
(Vorstand Finanzen)

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

GK Software SE, Schöneck

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagepiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert		
	01.01.2019	Zugänge	Umbuchungen	Verschmelzung Valuephone	Abgänge	31.12.2019	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	31.12.2018
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	3.543.535,20	317.456,75	0,00	270.885,12	19.931,56	4.111.945,51	2.345.165,95	685.371,66	19.931,56	3.010.606,05	1.198.369,25
2. Kundenstamm	777.000,00	0,00	0,00	0,00	777.000,00	0,00	777.000,00	0,00	777.000,00	0,00	0,00
	4.320.535,20	317.456,75	0,00	270.885,12	796.931,56	4.111.945,51	3.122.165,95	685.371,66	796.931,56	3.010.606,05	1.198.369,25
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	14.998.544,23	1.396.341,33	3.430.558,54	0,00	0,00	19.825.444,10	1.959.568,01	579.325,80	0,00	2.538.893,81	13.038.976,22
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.733.234,35	1.391.714,26	496.625,31	4,00	317.654,88	14.303.923,04	7.475.781,85	2.324.453,26	311.711,06	9.488.524,05	5.257.452,50
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.097.228,80	358.776,21	-3.927.183,85	0,00	0,00	528.821,16	0,00	0,00	0,00	0,00	4.097.228,80
	31.828.007,38	3.146.831,80	0,00	4,00	317.654,88	34.658.188,30	9.435.349,86	2.903.779,06	311.711,06	12.027.417,86	22.630.770,44
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.292.665,89	55.000,00	0,00	-2.714.911,17	0,00	6.632.754,72	0,00	0,00	0,00	0,00	9.292.665,89
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	11.200.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	9.200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.200.000,00
3. Beteiligungen	30.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.000,00
4. Genossenschaftsanteile	300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300,00
	20.522.965,89	55.000,00	0,00	-2.714.911,17	2.025.000,00	15.838.054,72	0,00	0,00	0,00	0,00	20.522.965,89
	56.672.508,47	3.519.298,55	0,00	-2.444.022,05	3.139.556,44	54.608.188,53	12.557.515,81	3.589.150,72	1.108.642,82	15.038.023,91	44.114.992,66

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GK Software SE, Schöneck/ Vogtland

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der GK Software SE, Schöneck/ Vogtland, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GK Software SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen

Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Ansatz und Bewertung von Pensionsrückstellungen
- ❷ Realisierung und Periodenzuordnung der Umsatzerlöse

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ❶ **Ansatz und Bewertung von Pensionsrückstellungen**
 - ❶ Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 der GK Software SE wurden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 403 ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen ergaben sich als Saldo aus dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag der unmittelbaren Verpflichtungen aus den Pensionsplänen der Gesellschaft in Höhe von T€ 1.603 und dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von T€ 1.200. Zum 30. November 2018 sowie 30. November 2019 wurde ein Teil der Pensionsverpflichtungen (T€ 1.661 bzw. T€ 178) und das zugehörige Deckungsvermögen (€ 1.113 bzw. T€ 141) an externe Pensionsfonds übertragen, so dass in entsprechendem Umfang aus unmittelbaren Pensionsverpflichtungen mittelbare wurden. Unterdeckungen des Pensionsfonds sind zu den jeweiligen Übertragungstichtagen durch Einmalzahlungen ausgeglichen worden. Im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 wird nun-

mehr eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 506 ausgewiesen, die sich nach der Saldierung unmittelbarer Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 776 mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens von T€ 270 ergibt.

Die Bewertung der Verpflichtungen aus den Pensionsplänen der unmittelbaren und der mittelbaren Versorgungszusagen erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode. Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends und die durchschnittliche Lebenserwartung zu treffen. Die Bewertung des Deckungsvermögens der Gesellschaft sowie des Vermögens der externen Versorgungseinrichtung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der wiederum mit Schätzungsunsicherheiten verbunden ist.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns unter anderem mit den Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter sowie das den Bewertungen zugrundeliegende Bewertungsverfahren auf Angemessenheit überprüft. Die Umsetzung vertraglicher und gesetzlicher Regelungen zur Übertragung der Pensionsverpflichtungen und des Deckungsvermögens im Abschluss haben wir gewürdigt. Darauf aufbauend haben wir unter anderem die Rückstellungsberechnung sowie die Darstellung in Bilanz und Anhang unter besonderer Beachtung der Übertragung nachvollzogen. Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens und des Vermögens der externen Versorgungseinrichtung haben wir Fondsbestätigungen eingeholt und prüferisch gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Pensionsrückstellungen sind im Abschnitt "II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie "III. Erläuterungen zur Bilanz" des Anhangs enthalten.

② Realisierung und Periodenzuordnung der Umsatzerlöse

- ① Im Jahresabschluss der GK Software SE werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von T€ 84.240 ausgewiesen. Diese enthalten auch periodenfremde Erlöse von Kunden in Höhe von T€ 6.733. Die Gesellschaft erfasst Umsatzerlöse aus dem Verkauf und der zeitweiligen Überlassung von Lizenzen, aus der Erbringung von Installationsdienstleistungen und Beratung, aus Wartung sowie aus weiteren Leistungen. Für die Realisierung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lizenzen sind das Vorliegen einer verbindlichen vertraglichen Vereinbarung, die Übertragung der wesentlichen Rechte auf den Käufer und die zuverlässige Bestimmbarkeit der Gegenleistung maßgeblich. Erlöse aus Dienstleistungen werden zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung realisiert, während Wartungserlöse sowie Erlöse aus Nut-

zungüberlassung über den Leistungszeitraum realisiert werden. Diese verschiedenen Leistungen können einzeln oder in verschiedener Zusammensetzung Gegenstand von Verträgen mit Kunden sein. Angesichts der Komplexität der für die Realisation zu Grunde liegenden Kundenverträge unterliegt diese betragsmäßig bedeutende Position einem besonderen Risiko. Vor diesem Hintergrund ist die zutreffende Erlöserfassung und Erlösabgrenzung als komplex zu betrachten und basiert in Teilen auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter, sodass dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

- ② Im Hinblick auf die korrekte Abbildung der Umsatzerlöse im vorliegenden Jahresabschluss haben wir die von der GK Software SE angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für die Realisierung von Software-Umsatzerlösen vor dem Hintergrund der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften gewürdigt.

Dazu haben wir zunächst die zur Sicherstellung der korrekten Identifikation von Verträgen, Identifikation von Einzelleistungen und Realisation von Umsatzerlösen implementierten wesentlichen Kontrollen identifiziert, deren Angemessenheit beurteilt sowie deren Wirksamkeit in Bezug auf die Vermeidung bzw. Aufdeckung von Fehlern getestet. Darüber hinaus haben wir unter anderem einzelne wesentliche Transaktionen sowie stichprobenhaft weitere Transaktionen im Detail anhand von Verträgen, Leistungsnachweisen, sonstige von den gesetzlichen Vertretern vorgelegte Nachweise und Zahlungen hinsichtlich deren Realisation, insbesondere auch deren Periodenabgrenzung, beurteilt. Zudem haben wir Stetigkeit und Konsistenz der von der Gesellschaft angewandten Verfahren zur Erfassung der Umsatzerlöse nachvollzogen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung der Umsatzerlöse haben wir ebenfalls einzelne Annahmen zur Zuordnung von Umsatzanteilen zu Einzelleistungen bei Verträgen mit mehreren Hauptleistungen auf deren Angemessenheit hin geprüft, die mathematische Richtigkeit beurteilt sowie deren Bilanzierung gewürdigt. Auf der Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Umsatzrealisierung hinreichend dokumentiert und begründet sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzrealisation sind unter den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern darge-

stellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachver-

halte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Juni 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Dezember 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der GK Software SE, Schöneck/Vogtland, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Kremser.

Erfurt, den 3. Juni 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Andreas Kremser
Wirtschaftsprüfer



ppa. Marcus Engelmann
Wirtschaftsprüfer





20000004399140